



Strukturierter Qualitätsbericht <Krankenhaus>

Berichtsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung	4
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	8
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	9
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	10
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	12
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	14
A-9	Anzahl der Betten	15
A-10	Gesamtfallzahlen	16
A-11	Personal des Krankenhauses	16
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	30
A-13	Besondere apparative Ausstattung	46
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V 48	
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	50
B-1	Medizinische Klinik I - Kardiologie und Angiologie	50
B-2	Medizinische Klinik II - Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Hämatologie und Onkologie	63
B-3	Medizinische Klinik II - Palliativeinheit.....	79
B-4	Medizinische Klinik III - Klinik für Geriatrie	86
B-5	Klinik für Neurologie.....	94
B-6	Allgemeinchirurgie - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie	108
B-7	Zentrum für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie - Klinik für Orthopädie und Kinderorthopädie	122
B-8	Frauenklinik - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Brustzentrum, Perinatalzentrum, gynäkologisches Krebszentrum.....	135
B-9	Urologische Klinik - Klinik für Urologie und Kinderurologie.....	152

B-10	Intensivmedizin - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	167
B-11	Kinderklinik - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.....	178
B-12	HNO-Klinik - Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	195
B-13	Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie	204
B-14	Institut für Pathologie	212
B-15	Strahlentherapie am Klinikum Worms	215
C	Qualitätssicherung	221
C-1	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	221
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	221
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	221
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	221
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	222
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	223
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	224
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	224

- Einleitung

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2022 der
Klinikum Worms gGmbH

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für die Klinikum Worms gGmbH in Worms

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts	
Funktion	Leiter Medizincontrolling
Titel, Vorname, Name	André Bless
Telefon	06241/501-3021
Fax	06241/501-5299
E-Mail	medizincontrolling@klinikum-worms.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts	
Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Dipl. Betriebswirt (BA) Bernhard Büttner
Telefon	06241/501-3000
Fax	06241/501-3099
E-Mail	geschaeftsleitung@klinikum-worms.de

Weiterführende Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses: <http://www.klinikum-worms.de>

Link zu weiterführenden Informationen:

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir freuen uns, Ihnen den strukturierten Qualitätsbericht der Klinikum Worms gGmbH für das Berichtsjahr 2022 vorstellen zu können.

Das Klinikum Worms verfügt als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung über 696 Betten, verteilt auf 12 Hauptfachabteilungen und Fachbereiche sowie eine Belegabteilung. Insgesamt kümmern sich über 2.000 Mitarbeitende um jährlich rund 30.000 stationär und über 40.000 ambulant behandelte Patientinnen und Patienten. Das Klinikum Worms gehört damit zu den fünf größten Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz.

Die Hauptfachabteilungen des Klinikums Worms sind:

- Allgemeinchirurgie - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Frauenklinik - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Brustzentrum, Gynäkologisches Krebszentrum, Perinatalzentrum Level I
- Intensivmedizin - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Kinderklinik - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Medizinische Klinik I - Kardiologie und Angiologie
- Medizinische Klinik II - Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Hämatologie und Onkologie
- Klinik für Neurologie
- Zentrum für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie
- Urologische Klinik - Klinik für Urologie und Kinderurologie
- Klinik für Geriatrie
- Institut für Radiologie - Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie
- Institut für Pathologie

Belegabteilungen:

- HNO - Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Eine detaillierte Darstellung der Organisationseinheiten/Fachabteilungen mit den entsprechenden Behandlungsschwerpunkten folgt im Abschnitt B des Qualitätsberichtes.

Ebenfalls zum Klinikum Worms gehören ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) und ein Ambulantes Operationszentrum mit drei voll ausgestatteten modernen Operationssälen. Hinzu kommt die ans Klinikum angeschlossene Strahlentherapie-Praxis, die von niedergelassenen Ärzten betrieben wird. Die Praxis für Strahlentherapie wurde im Jahr 2006 in Betrieb genommen und betreut die

stationären und ambulanten Patienten des Klinikums Worms mit. Dadurch konnten die Versorgungsqualität und der Komfort für die zahlreichen onkologischen Patienten in Worms und Umgebung signifikant verbessert werden. Die Ärztliche Bereitschaftspraxis der niedergelassenen Ärzte für Worms befindet sich ebenfalls im Klinikum Worms.

Öffentliche Vorlesungsreihen („Nachtvorlesungen“, „Medizin im Dialog“) informieren regelmäßig für Laien leicht verständlich über verbreitete Krankheitsbilder und deren moderne und innovative Behandlungsmöglichkeiten im Klinikum Worms.

Weitere wesentliche Bereiche des Klinikums sind:

- Interdisziplinäre Not- und Liegendaufnahme mit Chest-Pain-Unit
- Zentralapotheke
- Zentrallabor
- Abteilung für Krankengymnastik und Physikalische Therapie
- Akademisches Lehrkrankenhaus
- Krankenpflegeschule
- Schule für Physiotherapie

Wir hoffen, Ihnen mit unserem umfangreichen Qualitätsbericht* eine interessante und informative Lektüre zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig auch Ärzten und Patienten bei der Entscheidung zur Auswahl eines geeigneten Krankenhauses zu helfen. Dies entspricht den politischen Zielsetzungen zur Veröffentlichung von Qualitätsberichten durch alle deutschen Krankenhäuser im Jahr 2023 für das Berichtsjahr 2022.

Worms, im November 2023

Prof. Dr. Jens Jung
Ärztlicher Direktor

PD Dr. Markus Hirschburger
stellv. Ärztlicher Direktor

Brigitte Ahrens-Frieß
Pflegedirektorin

Hiltrud Tillmann
stellv. Pflegedirektorin

Bernhard Büttner
Geschäftsführer und Verwaltungsdirektor

Florian Busse
stellv. Verwaltungsdirektor

* Dieser Qualitätsbericht wurde durch Herrn André Bless, Leiter Medizincontrolling (medizincontrolling@klinikum-worms.de) erstellt, welcher auch als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Geschäftsführer Bernhard Büttner ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2022:

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA seit März 2020 die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (vgl. G-BA-Beschluss vom 27. März 2020 bzw. 21. April 2022). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2022 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte können sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2022 widerspiegeln. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht.

Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2022 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus	
Krankenhausname	Klinikum Worms gGmbH
Hausanschrift	Gabriel-von-Seidl-Str. 81 67550 Worms
Zentrales Telefon	06241/501-0
Fax	06241/501-4600
Zentrale E-Mail	info@klinikum-worms.de
Postanschrift	Gabriel-von-Seidl-Str. 81 67550 Worms
Institutionskennzeichen	260730321
Standortnummer aus dem Standortregister	771693000
Standortnummer (alt)	00
URL	http://www.klinikum-worms.de/index.html

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Jens Jung
Telefon	06241/501-3400
Fax	06241/501-3499
E-Mail	jens.jung@klinikum-worms.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegedirektorin
Titel, Vorname, Name	Krankenhausbetriebswirt (VWA), BBA Brigitte Ahrens-Frieß
Telefon	06241/501-4400
Fax	06241/501-4499
E-Mail	brigitte.ahrens-friess@klinikum-worms.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Dipl. Betriebswirt (BA) Bernhard Büttner
Telefon	06241/501-3000
Fax	06241/501-3099
E-Mail	bernhard.buettner@klinikum-worms.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	
Name	Stadt Worms
Art	Öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhausart	
Krankenhausart	Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität	Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Das Klinikum Worms ist seit dem Jahr 1977 Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Insgesamt stehen 34 Ausbildungsplätze im letzten Abschnitt der ärztlichen Ausbildung in folgenden Bereichen zur Verfügung:

Pflichtfächer:

- Innere Medizin I – Kardiologie / Angiologie
- Innere Medizin II – Gastroenterologie / Hepatologie / Endokrinologie / Diabetologie / Hämatologie / Onkologie
- Chirurgische Klinik I – Klinik für Allgemein- Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Chirurgische Klinik II – Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Aufgrund der positiven Erfahrungen der Studenten am Klinikum Worms ist das Klinikum weiterhin als Ausbildungsort für das Praktische Jahr äußerst beliebt.

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Klinikums Worms finden sich im Teil B des Qualitätsberichtes (B-[x.3]) bei den Struktur- und Leistungsdaten der einzelnen Fachabteilungen. Eine Doppelnennung bzw. Wiederholung der entsprechenden Leistungsangebote ist an dieser Stelle gemäß den Vereinbarungen zum Qualitätsbericht nicht zulässig.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik/-therapie
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie/-management
MP43	Stillberatung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
MP45	Stomatherapie/-beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
MP51	Wundmanagement
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
MP54	Asthmaschulung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse

MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen/Entbindungspflegern
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
MP02	Akupunktur
MP53	Aromapflege/-therapie
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik
MP06	Basale Stimulation
MP69	Eigenblutspende
MP21	Kinästhetik
MP61	Redressionstherapie
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
MP36	Säuglingspflegekurse

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Das Klinikum Worms bietet seinen Besuchern eine Vielzahl von nicht-medizinischen Serviceangeboten, die in der Vergangenheit immer weiter ausgebaut wurden und im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses auch in Zukunft erweitert werden:

Nr.	Leistungsangebot	Link
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
NM40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
NM05	Mutter-Kind-Zimmer	
NM07	Rooming-in	
NM42	Seelsorge	
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)	
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten	
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen	
NM50	Kinderbetreuung	

NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
NM68	Abschiedsraum
NM10	Zwei-Bett-Zimmer
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen

Für Patientinnen und Patienten bzw. Besucherinnen und Besucher mit Beeinträchtigungen steht bereits im Eingangsbereich ein Servicemitarbeiter des Klinikums zur Verfügung. Dieser begleitet beispielsweise in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen oder leistet Unterstützung bei der Orientierung im Krankenhaus.

Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen	
Funktion	Patientenservice/Patientenbegleitedienst
Titel, Vorname, Name	Arno Rech
Telefon	06241/501-5565
E-Mail	info@klinikum-worms.de

A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Es wird ein gerontopsychiatrischer Konsildienst angeboten. Das Klinikum Worms hat zudem eine eigene Stelle "Demenzbeauftragte" etabliert.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	Dies ist haus-weit gewährleistet.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	Alle Aufzüge sind im Rollstuhl sitzend bedienbar.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	Sind auf allen Ebenen verfügbar.
BF11	Besondere personelle Unterstützung	Im Eingangsbereich ist ein Mitarbeiter zur Unterstützung von mobilitätseingeschränkten Patienten und Besuchern eingesetzt.

BF24	Diätische Angebote	Die Krankenhausküche bietet ein umfassendes diätetisches Ernährungsspektrum an.
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Es werden Betten und Matratzen für Schwergewichtige vorgehalten, bei Bedarf können zusätzliche Betten kurzfristig von extern angefordert werden.
BF18	OP-Einrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Routinemäßig können Patienten bis zu einem max. Körpergewicht von 250 kg operativ versorgt werden.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die medizinisch-radiologischen Großgeräte (MRT, CT) sind für schwergewichtige Patienten geeignet.
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Untersuchungsgeräte speziell für Patienten mit besonderem Übergewicht werden vorgehalten.
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Pflegehilfsgeräte verschiedener Art (z.B. Rollstühle, Toilettenstühle, Lifter) werden für Patienten mit besonderem Übergewicht vorgehalten.
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Hilfsmittel verschiedener Art (z.B. spezielle Krankenhausbekleidung in Übergrößen) werden für Patienten mit besonderem Übergewicht vorgehalten.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Unter den ca. 750 medizinisch-pflegerisch ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind zahlreiche Nationalitäten und Sprachen vertreten (z.B. Englisch, Französisch, Spanisch, Türkisch, Russisch, Polnisch, Rumänisch, Griechisch, Tschechisch etc.).
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	Alle Aufzüge verfügen über Sprachansage und Braille-Beschriftung.

BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	In allen Bereichen finden sich gut lesbare Beschriftungen, verschiedene Bereiche im Klinikum sind farblich gekennzeichnet.
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	Verfügbar in der Klinik für Geriatrie
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF36	Ausstattung der Wartebereiche vor Behandlungsräumen mit einer visuellen Anzeige eines zur Behandlung aufgerufenen Patienten	
BF40	Barrierefreie Eigenpräsentation/Informationsdarbietung auf der Krankenhaushomepage	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Durch die Professoren und Dozenten des Klinikums Worms werden zahlreiche Vorlesungen bzw. Vorlesungsreihen an unterschiedlichen Hochschulen (z. B. Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Justus-Liebig-Universität Gießen oder auch Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt) angeboten.

Die akademische Lehre im Rahmen des Praktischen Jahres der Medizin-Studenten der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz hat traditionell einen hohen Stellenwert in Form von regelmäßigen Vorlesungen, Seminaren, Lehr-Visiten und internen Fortbildungsveranstaltungen in allen Fachabteilungen und Instituten. Beispielhaft seien die regelmäßigen Vorlesungen und Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe genannt:

- > die Vorlesung „Ausgewählte Kapitel aus Gynäkologie und Geburtshilfe“ 2-wöchentlich 1 Stunde
- > das Seminar „Geburtshilfliche Untersuchung und Sonographie“ 3 Stunden pro Semester
- > „Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten – Promotionsbegleitung“ wöchentlich 1 Stunde
- > „Klinische Lehrvisite“ wöchentlich 2 Stunden
- > „Tumorboard des Brustzentrums“ wöchentlich 1 Stunde

Seitens der Medizinischen Klinik I wird u. a. ein 2-tägiger EKG-Kurs angeboten, welcher sich auch überregional großer Beliebtheit erfreut.

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin veranstaltet regelmäßig Kurse zur ultraschallgestützten Regionalanästhesie und Anlage von Gefäßkathetern sowie zum Einsatz von Ultraschall (fokussierte Echokardiographie, Abdomen- u. Pleurasonographie) in der Notfall- und Intensivmedizin.

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL09	Doktorandenbetreuung
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Die Zentrale Ausbildungsstätte für Pflegeberufe Rheinhessen/Pfalz (ZAfP) ist eine seit dem 1. Januar 2007 bestehende Kooperation zwischen der Klinikum Worms gGmbH und der Stadtklinik Frankenthal. Seit 2014 besteht darüber hinaus eine weitere Kooperation mit dem Kreiskrankenhaus Grünstadt. Insgesamt stehen in der ZAfP für die dreijährigen Ausbildungsberufe Pflegefachmann/Pflegefachfrau (mit Schwerpunkt stationäre Akutversorgung bzw. pädiatrische Versorgung) 261 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Hinzu kommen 25 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe.

Darüber hinaus bietet das Klinikum Worms (teil in Kooperation) folgende Ausbildungsberufe/Duale Studiengänge an:

Bachelorstudiengang Gesundheit und Pflege
 Physiotherapeut/in
 Bachelor of Science – Gesundheit und Pflege-Physiotherapie
 Operationstechnische/r Assistent/in (OTA)
 Duales Studium Hebammenwissenschaft
 Anästhesietechnische/r Assistent/in (ATA)
 Medizinische/r Fachangestellte/r (MFA)
 Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement
 Bachelor of Arts – BWL-Gesundheitsmanagement

Seitens der ZAfP werden zudem folgende Weiterbildungen offeriert:

Weiterbildung Praxisanleiterin/Praxisanleiter in den Pflegeberufen
 Fachweiterbildung pädiatrische Intensivpflege (Gemeinsam mit den Kooperationskliniken Kreuznacher Diakonie, Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer und Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern)

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
HB07	Operationstechnische Assistentin und Operationstechnischer Assistent (OTA)
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer
HB15	Anästhesietechnische Assistentin und Anästhesietechnischer Assistent (ATA)
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner
HB20	Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc.

A-9 Anzahl der Betten

Betten	
Betten	696

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	29588
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	41691
Fallzahl stationsäquivalente psychiatrische Behandlung	0

A-11 Personal des Krankenhauses**A-11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 230,45

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	230,45	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	228,98	
Nicht Direkt	1,47	

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 130,12

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	130,12	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	128,8	
Nicht Direkt	1,32	

Davon Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind, in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 7,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,75	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,75	
Nicht Direkt	0	

Davon Fachärztinnen und Fachärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind, in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 7,27

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,27	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,27	
Nicht Direkt	0	

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 3

Bei den Angaben handelt es sich gemäß Vereinbarung um eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12.2019.

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 422,06

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	422,06	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	414	
Nicht Direkt	8,06	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 53,92

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	53,92	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	53,92	
Nicht Direkt	0	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 98,52

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	98,52	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	98,52	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 4,18

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,18	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,18	
Nicht Direkt	0	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 27,45

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	27,45	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	27,45	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 2,51

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,51	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,51	
Nicht Direkt	0	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 34,18

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	34,18	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	34,18	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 7,96

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,96	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,96	
Nicht Direkt	0	

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 26,6

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	26,6	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	26,6	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 6,74

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,74	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,74	
Nicht Direkt	0	

Entbindungspfleger und Hebammen in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 16,76

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16,76	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,29	
Nicht Direkt	2,47	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 15,65

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,65	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	15,65	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 12,08

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,08	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,08	
Nicht Direkt	0	

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 52,86

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	52,86	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	52,86	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 14,48

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,48	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,48	
Nicht Direkt	0	

Bei den Angaben handelt es sich gemäß Vereinbarung um eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12.2019.

A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP04 - Diätassistentin und Diätassistent

Anzahl Vollkräfte: 2,63

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,63	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,63	
Nicht Direkt	0	

SP23 - Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe

Anzahl Vollkräfte: 2,79

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,79	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,25	
Nicht Direkt	0,54	

SP05 - Ergotherapeutin und Ergotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 4,54

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,54	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,54	
Nicht Direkt	0	

SP14 - Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker

Anzahl Vollkräfte: 2,77

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,77	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,36	
Nicht Direkt	2,41	

SP15 - Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/Medizinischer Bademeister

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

SP55 - Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA)

Anzahl Vollkräfte: 13,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	13,5	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,5	
Nicht Direkt	0	

SP56 - Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)

Anzahl Vollkräfte: 16,24

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16,24	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,24	
Nicht Direkt	0	

SP42 - Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie

Anzahl Vollkräfte: 1,87

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,87	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,87	
Nicht Direkt	0	

SP32 - Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Voita

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

SP21 - Physiotherapeutin und Physiotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 14,04

Kommentar: Darüber hinaus arbeiten ca. 20 SchülerInnen der Physiotherapie-Schule im Klinikum Worms unter Anleitung bei der Therapie mit.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,04	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,01	
Nicht Direkt	0,03	

SP25 - Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter

Anzahl Vollkräfte: 3,25

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,25	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,25	
Nicht Direkt	0	

SP26 - Sozialpädagogin und Sozialpädagoge

Anzahl Vollkräfte: 0,33

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,33	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,33	
Nicht Direkt	0	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung**A-12.1 Qualitätsmanagement****A-12.1.1 Verantwortliche Person**

Verantwortliche Person des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	
Funktion	QMB
Titel, Vorname, Name	Dipl. Pflegewirtin (FH), QMB, QMA Gabriele Reichel
Telefon	06241/501-4406
Fax	06241/501-3099
E-Mail	gabriele.reichel@klinikum-worms.de

A-12.1.2 Lenkungsgrremium

Lenkungsgrremium	
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Alle zertifizierten Zentren, GF
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement**A-12.2.1 Verantwortliche Person**

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	
Funktion	QMB
Titel, Vorname, Name	Dipl. Pflegewirtin (FH), QMB, QMA Gabriele Reichel
Telefon	06241/501-4406
Fax	06241/501-3099
E-Mail	gabriele.reichel@klinikum-worms.de

A-12.2.2 Lenkungsgrremium

Lenkungsgrremium / Steuerungsgruppe	
Lenkungsgrremium / Steuerungsgruppe	Ja - Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
Beteiligte Abteilung / Funktionsbereich	Geschäftsführung, ISB, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Mitarbeiter der Fachabteilungen, weitere Mitarbeiter nach Bedarf
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Abteilungsübergreifende Risikomatrix Datum: 30.06.2021	
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		Im Rahmen der Einarbeitung neuer Mitarbeiter und bei Qualitätszirkeln; Pflichtfortbildungen Reanimation und Hygiene.
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Name: Schockraum-AG, Traumanetzwerk, Standards und Verfahrensanweisungen Datum: 30.06.2021	Allgemeines Reanimationstraining, Megacodetraining für Kinder und Erwachsene und Megacodetraining für den Schockraum.
RM05	Schmerzmanagement	Name: Standards und Verfahrensanweisungen Datum: 30.06.2021	Hausweiter Schmerzdienst
RM06	Sturzprophylaxe	Name: Standardrichtlinie Datum: 01.09.2021	Gemäß nationalem Expertenstandard
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: Standardrichtlinie Datum: 01.09.2022	Gemäß nationalem Expertenstandard
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: Dienstanweisung Datum: 01.08.2022	
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Name: Organisationshandbuch zum Medizinproduktemanagement Datum: 30.01.2020	
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	- Tumorkonferenzen - Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen - Palliativbesprechungen - Qualitätszirkel	
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		E-ConsentPro
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten		OP-Checkliste Patientensicherheit
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteter Blutverlust	Name: OP-Checkliste und Team Time Out Datum: 01.02.2019	

RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Name: OP-Checkliste und Team Time Out, Tumorbord Datum: 30.06.2021	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Name: OP-Checkliste und Team Time Out Datum: 01.02.2019	
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Name: Standards und verfahrensanweisungen Datum: 30.06.2021	im Intranet für alle Mitarbeiter einsehbar und entsprechend kommuniziert.
RM18	Entlassungsmanagement	Name: Entlassungsmanagement und Pflege- und Sozialberatung Datum: 01.09.2021	Modul Entlassplan Orbis NICE, Verfahrensanweisung

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich
Verbesserung Patientensicherheit	OP-Checkliste und Herzkatheter-Checkliste zur Patientensicherheit, Patientenarmbänder, Standards und Verfahrensanweisungen, diverse Checklisten

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	15.05.2022
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	quartalsweise

Zur Erhöhung der Patientensicherheit wird ein CIRS-Programm (Critical Incident Reporting System) eingesetzt. Die Nutzung dieses systematischen Erfassungs- und Analysesystems eröffnet uns die Chance, differenzierte Daten zum Zwischenfallereignis zu sammeln, Risiken in diesem Zusammenhang frühzeitig zu identifizieren, ihre Ursachen zu hinterfragen und risikopräventive Maßnahmen so rechtzeitig abzuleiten, dass einer Wiederholung effektiv vorgebeugt wird. Somit setzt der Lerneffekt schon weit vor dem Zwischenfall an und dient uns damit als wichtiges Instrument des internen Qualitätsmanagements. Um die notwendige Offenheit des Personals einerseits und einen vollständigen Vertrauensschutz andererseits zu gewährleisten und gleichzeitig jegliche Schuldzuweisungen zu vermeiden, ist es nötig, die Erfassung und Analyse absolut vertraulich zu bearbeiten. Die Umsetzung dieser Anforderungen ist in unserer Software RISKOP im besonderen Maße berücksichtigt. Es geht nicht darum, Fehler zu suchen und

die dafür Verantwortlichen zu benennen, sondern Zwischenfälle mit und ohne Schadenfolge als Verbesserungspotential zu nutzen.

RISKOP orientiert sich eng an den Handlungsempfehlungen des Aktionsbündnis Patientensicherheit zur Einführung von CIRS im Krankenhaus.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

Nr.	Instrument und Maßnahme
EF02	CIRS Berlin (Ärztchammer Berlin, Bundesärztekammer)
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer)

Die aktuellen CIRS-Fälle des Monats des Krankenhaus CIRS-NETZ Deutschland werden regelmäßig in den internen Medien des Klinikum Worms publiziert.

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygienikern	1
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	20
Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen und Fachgesundheits- und Krankenpfleger	5
Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	
Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	
Hygienebeauftragte in der Pflege	60

Hygienekommission	
Hygienekommission eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

Vorsitzende oder Vorsitzender der Hygienekommission	
Funktion	Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Jens Jung
Telefon	06241/501-3400
Fax	06241/501-3499
E-Mail	innere.medizin.1@klinikum-worms.de

Die Krankenhaushygiene gehört zu den wichtigsten Aufgaben aller in der Medizin Tätigen. Mit der Verabschiedung des neuen Infektionsschutzgesetzes im November 2011 erhält die Krankenhaushygiene eine verstärkte auch gesetzlich gestützte Bedeutung im Krankenhausalltag. Ziel einer zeitgemäßen Krankenhaushygiene ist nicht nur die Verhinderung von Krankenhausinfektionen, sondern auch der Verbreitung und dem Fortschreiten von Antibiotikaresistenzen entgegenzuwirken. Die Krankenhaushygiene muss darüber hinaus auch umwelt-, sozial und psychohygienische Aspekte berücksichtigen. Im Klinikum Worms existiert seit vielen Jahren ein Hygienemanagement entsprechend den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts (RKI). Zentrale Stelle ist die mehrmals im Jahr tagende Hygienekommission, in der die tragenden Säulen der Krankenhaushygiene (beratende Krankenhaushygieniker, Ärztlicher Direktor, Hygienefachkräfte, hygienebeauftragte Ärztinnen und Ärzte der einzelnen Kliniken) zusammenarbeiten. Dazu kommen Hygieneansprechpartner in allen Bereichen des Klinikums.

Ergebnisse der Beratungen der Hygienekommission werden in Form von Hygieneplänen, Dienst- und Verfahrensanweisungen umgesetzt.

Die Leistungen des Bereiches Krankenhaushygiene sind:

- Erstellung von Hygieneplänen nach § 36 IfSG
- Epidemiologische Aufklärung von nosokomialen Infektionen
- Bereitstellung einschlägiger statistischer Auswertungen für das Klinikum Worms
- Infektionserfassung / Surveillance nach § 23 IfSG
- Erstellung von Standards für spezielle hygienerelevante Erkrankungen und Erreger
- Betreuung aller Klinikbereiche in Fragen der Krankenhaushygiene
- Personalschulungen und Fortbildungsveranstaltungen
- Überprüfung von Trinkwasser, Sterilisatoren, Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit den Behörden der Gesundheitsaufsicht
- Empfehlungen zum Antibiotikaverbrauch und differenzierten Einsatz von Antibiotika zusammen mit der fachlichen Leitung der Krankenhausapotheke

Das Klinikum Worms nimmt an der Infektions-Surveillance (KISS = Klinik Infektions Surveillance System) des RKI Berlin mit den folgenden Modulen teil:

- ITS-KISS (Erwachsenen-Intensivstation)
- NEO-KISS (Neugeborenen-Intensivstation)
- HAND-KISS (Hände-Desinfektion)
- OP-KISS (Orthopädie und Unfallchirurgie)

Das Klinikum Worms hat folgende hygienerelevanten Projekte mit Beteiligung und Unterstützung des Bereichs Krankenhaushygiene durchgeführt bzw. führt sie derzeit durch:

- Infektionsüberwachung zusammen mit dem Robert-Koch-Institut Berlin (KISS-Überwachung des RKI)
In diesem Projekt werden fortlaufend in verschiedenen Klinikbereichen auftretende Infektionen erfasst, bewertet und mit Kontrollkollektiven verglichen. Im Klinikum Worms werden die Bereiche der Erwachsenen-Intensivstation (ITS-KISS), Neugeborenen-Intensivstation (NEO-KISS), Orthopädie / Unfallchirurgie (OP-KISS) und die Händehygiene (Hand-KISS) auf diese Weise überwacht.

- DBU-Projekt "Desinfektionsmittelverbrauch und Umweltbelastung"

In diesem Projekt, welches zusammen mit der Deutschen Bundes-Umweltstiftung (DBU) durchgeführt worden ist, wurde der Effekt eines rationellen zielgerichteten Desinfektionsmittelverbrauchs nach entsprechender Fortbildung und Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf das hygienische Ergebnis im Klinikum und die damit verbundene Umweltbelastung untersucht. Es konnte gezeigt werden, dass es möglich ist, bei einem gezielten Desinfektionsmitteleinsatz ein besseres hygienisches Ergebnis bei gleichzeitiger Reduktion der Schadstoffbelastung zu erzielen.

- "Aktion Saubere Hände"

Die „Aktion Saubere Hände“ ist eine nationale Kampagne zur Verbesserung der Compliance der Händedesinfektion in deutschen Gesundheitseinrichtungen. Sie wurde am 1. Januar 2008, mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, vom Nationalen Referenzzentrum für Surveillance nosokomialer Infektionen (NRZ), dem Aktionsbündnis der Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (GQMG) ins Leben gerufen. Die Kampagne basiert auf der 2005 gestarteten WHO Kampagne „Clean care is Safer Care“. Von den etwa 2.000 deutschen Krankenhäusern haben in 2021 ca. 80 Kliniken die Bedingungen für eine Zertifikaterteilung in Silber erfüllt. Das Klinikum Worms ist dabei. Eine online-Schulung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie regelmäßige Fortbildungen in hygienerelevanten Themen, haben das Bewusstsein der Bedeutung der hygienischen Händedesinfektion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschärft.

- MRSA-Screening-Projekt Klinikum Worms

Im Klinikum Worms werden alle Patientinnen und Patienten bei der stationären Aufnahme unter Verwendung des vom RKI entwickelten Fragebogens daraufhin überprüft, ob sie zu einer Risikogruppe gehören, bei der mit erhöhter Wahrscheinlichkeit mit dem Vorkommen multiresistenter Keime (MRSA) gerechnet werden muss. Es sind dies z. B. Patienten mit chronisch offenen Wunden, aus anderen Kliniken oder Altersheimen verlegte Patienten, Patienten aus Ländern mit hohem MRSA-Aufkommen und Patienten, bei denen ein MRSA-Vorkommen bekannt ist oder die mit Menschen, die MRSA-Träger sind, in Kontakt gekommen sind. Bei all diesen Gruppen wird ein MRSA-Test mittels Kultur und ggf. auch ein Schnelltest (PCR) durchgeführt. Damit kann man über 90% der MRSA-Patienten identifizieren. Ist eine MRSA-Besiedlung oder MRSA-Infektion bei einem Patienten nachgewiesen, muss dieser ggf. isoliert und unter speziellen hygienischen Bedingungen gepflegt und versorgt werden. Hierbei muss man wissen, dass über 75% aller sog. MRSA-Krankenhausinfektionen auf endogenem Wege entstehen, d.h. ein MRSA-Träger wird mit seinen eigenen Keimen im Rahmen eines Eingriffs oder einer Intubation infiziert. Weniger als 25% der MRSA-Infektionsfälle beruhen demnach auf einer Keimübertragung vom Personal auf andere Patienten.

- MRE-Netzwerk Rhein-Nahe

Auch in unserer Region kommen zunehmend multiresistente Erreger (MRE) vor, die neben einer Verunsicherung von Angehörigen, Pflegenden und Ärzten auch zu einer zunehmenden finanziellen Belastung werden. Verdrängung ist kontraproduktiv und vergrößert das Problem. Das Klinikum Worms ist Gründungsmitglied des Netzwerks "Multiresistente Erreger (MRE)". Wir sind im MRE-Netzwerk überzeugt:

- Der erste Schritt zur Eindämmung der Infektionen/ Kolonisationen ist das Erkennen des Problems. Die beste Prävention ist die umfassende Information aller Akteure und der Betroffenen. Deshalb wollen wir Fortbildungsveranstaltungen für die Region zum Thema anbieten z.B. für Altenheime, Krankenhäuser, niedergelassene Kollegen, Rehabilitationseinrichtungen, Angehörige.
- Der zweite Schritt ist die Transparenz im Umgang mit Infizierten/Kolonisierten. Hierzu werden z.B. Überleitungsbögen für unsere Region erarbeitet.
- Der dritte Schritt ist Verbesserung der Schnittstellen ambulant/stationär z.B. zur Fortführung einer antiseptischen- oder Antibiotika- Behandlung und Minimierung von MRE-Trägern.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.nrzh-hygiene.de>

<http://www.mre-netzwerk-rhein-nahe.de>

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt.

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	
Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert	Ja

Teilnahme an der Infektions-Surveillance (KISS= Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) des NRZ (Nationales Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen). Regelmäßige Schulungen.

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie	
Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Ja
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe	
Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe	Ja
b) Zu verwendende Antibiotika	Ja
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja
3. Antibiotikaphylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel	
Der Standard liegt vor	Ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	25,00 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch Intensivstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	126,00 ml/Patiententag
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	Ja

Regelmäßige Schulungen zum Thema; Teilnahme an der „Aktion Saubere Hände“ mit „Zertifikat in Silber“, Jährliche Messung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs der einzelnen Abteilungen sowie Compliancebeobachtungen.

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Ja
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja
Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren	Ja

A-12.3.2.6 *Hygienebezogenes Risikomanagement*

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS ITS-KISS NEO-KISS OP-KISS	
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: MRE-Netzwerk Rhein-Nahe	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Gold	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Jährliche Pflichtfortbildungen für alle betreffenden Mitarbeiter inklusive Evaluationsmaßnahmen.

Regelmäßig werden, zum Teil mehrfach jährlich, in allen Bereichen und Abteilungen des Klinikums sog. Hygieneaudits durchgeführt. Dabei werden Abweichungen registriert und nachverfolgt. Die Korrekturmaßnahmen der Abweichungen werden nachverfolgt und dokumentiert.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	Die Bearbeitung von Beschwerden erfolgt standardisiert. Anregungen und Beschwerden werden grundsätzlich telefonisch oder schriftlich beantwortet und mit den betroffenen Abteilungen besprochen. Angebrachte Kritik nehmen wir in unseren Veränderungsprozess mit auf. Auch die positiven Rückmeldungen leiten wir als Motivation an unsere Mitarbeiter weiter. Jeder Beschwerdeführer erhält zeitnah Rückmeldung über den Fortgang seiner Anregungen und Kritik.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Eine Prozessbeschreibung liegt vor.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Eine Prozessbeschreibung liegt vor.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	Eine Prozessbeschreibung liegt vor.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen oder Beschwerdeführer sind schriftlich definiert	Nein	zeitnah, individuell

Regelmäßige Einweiserbefragungen	
Durchgeführt	Ja
Link	https://www.klinikum-worms.de
Kommentar	Das Klinikum Worms führt regelmäßig Befragungen der einweisenden Ärzte durch, um aus den Ergebnissen Hinweise für qualitätsverbessernde Maßnahmen zu erhalten. Aufgrund der Befragung wurden z. B. an allen Kommunikationspunkten Faxgeräte angeschafft, die telefonische Erreichbarkeit der Krankenhausärzte je Fachabteilung verbessert, Arztbriefe um wünschenswerte Informationen ergänzt, Geburten und Sterbefälle umgehend mitgeteilt sowie ein Newsletter für die einweisenden Ärzte eingerichtet.

Regelmäßige Patientenbefragungen	
Durchgeführt	Ja
Link	https://www.klinikum-worms.de/Beschwerdemanagement.html
Kommentar	Das Klinikum Worms führt eine kontinuierliche Patientenbefragung durch. Ein standardisierter Fragebogen erlaubt den Patienten die Bewertung der für die Behandlung relevanten Bereiche mit geringem Zeitaufwand. Auf diese Weise erhalten wir zeitnah einen Überblick über die empfundene Qualität unserer Arbeit. Die Ergebnisse der Befragung werden turnusmäßig der Geschäftsführung und dem Direktorium mitgeteilt und ggf. geeignete Maßnahmen ergriffen um aufgezeigte Missstände auszuräumen.

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden	
Möglich	Ja
Link	https://www.klinikum-worms.de/Beschwerdemanagement.html
Kommentar	Anonyme Beschwerden können beispielsweise in den Lob und Tadel Briefkasten im Foyer des Klinikums geworfen werden.

Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement	
Funktion	QMB
Titel, Vorname, Name	Christina Stegemann
Telefon	06241/501-4408
Fax	06241/501-3099
E-Mail	lobundtadel@klinikum-worms.de

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement	
Funktion	QMB
Titel, Vorname, Name	Dipl. Pflegewirtin (FH) Gabriele Reichel
Telefon	06241/501-4406
Fax	06241/501-4499
E-Mail	lobundtadel@klinikum-worms.de

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements	
Link zum Bericht	https://www.klinikum-worms.de/Beschwerdemanagement.html
Kommentar	

Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecherin oder Patientenfürsprecher	
Funktion	Patientenfürsprecherin
Titel, Vorname, Name	Brigitte Geiser
Telefon	06241/501-5023
Fax	06241/501-3099
E-Mail	patientenfuersprecherin@klinikum-worms.de

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprechern

Kommentar	Sprechstunde der Patientenfürsprecherin immer montags von 10-14 Uhr.
------------------	--

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Zentrales Gremium / Arbeitsgruppe

Zentrales Gremium oder zentrale Arbeitsgruppe vorhanden, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	Ja - Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit einer konkreten Person übertragen: Ja

Angaben zur Person

Angaben zur Person	Es gibt eine eigenständige Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit
---------------------------	--

Verantwortliche Person AMTS

Funktion	Leiterin Apotheke
Titel, Vorname, Name	Dr. rer. nat. Bettina Stollhof
Telefon	06241/501-4300
Fax	06241/501-4399
E-Mail	bettina.stollhof@klinikum-worms.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Pharmazeutisches Personal	Anzahl (Personen)
Apothekerinnen und Apotheker	5
Weiteres pharmazeutisches Personal	9

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese:

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus:

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen:
Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe –
Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z.B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u.Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung:

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		z.B. Verabreichung von Zytostatika, i.v. Zubereitungen in der Neonatologie
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	Name: Arzneimittelanamnese Letzte Aktualisierung: 01.07.2021	
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<ul style="list-style-type: none"> - Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (gegebenenfalls vorläufigen) Entlassbriefs - Aushändigung des Medikationsplans - bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten 	
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	Name: Dienstanweisung/ Verfahrensanleitung zum Umgang mit Arzneimitteln und BtM Letzte Aktualisierung: 01.09.2022	
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		Elektronische Arzneimittelliste (Ameli)

AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung - Zubereitung durch pharmazeutisches Personal - Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<ul style="list-style-type: none"> - Elektronische Arzneimittelliste zur Entscheidungsunterstützung (Ameli)
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<ul style="list-style-type: none"> - Fallbesprechungen - Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung - Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung) - Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt Ja als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?

A-12.6.1 Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen

Gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben sich Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche versorgen, gezielt mit der Prävention von und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen zu befassen (Risiko- und Gefährdungsanalyse) und – der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend – konkrete Schritte und Maßnahmen abzuleiten (Schutzkonzept). In diesem Abschnitt geben Krankenhäuser, die Kinder und Jugendliche versorgen, an, ob sie gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1

der Qualitätsmanagement-Richtlinie ein Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen	
Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?	Ja
Liegt ein auf Basis einer Gefährdungsanalyse erstelltes Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen vor, das mindestens die Elemente Prävention, Interventionsplan und Aufarbeitung gemäß Teil B Abschnitt I § 1 Satz 9 QM-RL umfasst?	Ja

Nr.	Schutzkonzept	Letzte Überprüfung
SK08	Interventionsplan Verbindliches Verfahren zum Vorgehen in Kinderschutzfällen und insbesondere beim Verdacht auf (sexuelle) Gewalt	23.05.2022
SK01	Informationsgewinnung zur Thematik	
SK02	Fortbildungen der Mitarbeiter/-innen	
SK03	Aufklärung	
SK04	Verhaltenskodex mit Regeln zum achtsamen Umgang mit Kindern und Jugendlichen	23.05.2022
SK05	Altersangemessene Beschwerdemöglichkeiten	
SK10	Handlungsempfehlungen zum Umgang/ zur Aufarbeitung aufgetretener Fälle	23.05.2022

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	-	Gerät zur gezielten, radiologischen Tumorbhandlung
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	-	Zusätzlich zur invasiven Behandlung von Herzrhythmusstörungen mittels Hochtemperaturtechnik kommt auch das Verfahren der Kryoablation (mittels Kälte) zum Einsatz.
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	Auf der Intensivstation kommen sowohl kontinuierliche wie auch intermittierende Blutwäscheverfahren zum Einsatz.

AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Das Klinikum Worms verfügt über ein 1,5 Tesla MRT. Neben allen üblichen MRT-Untersuchungen sind auch Untersuchung des Herzens (Kardio-MRT) incl. der Stress-MRT an. Auch andere funktionelle Verfahren (MR-Defäkographie; MR-Perfusion oder zeitaufgelöste MR-Angiografien) werden angeboten.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Es handelt sich um ein 128-Zeilen Spiral CT, alle Untersuchungen inkl. Traumascan und CT-Koronarangiografie sind möglich.
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Das Radiologische Institut bietet gefäßeröffnende und verschließende Verfahren und minimalinvasive Tumorthérapien an.
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	-	
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	-	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	-	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	-	

AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-	Urodynamische Untersuchungen mit simultaner Messung von Blasen- und Rektumdruck sowie des Beckenboden-Elektromyogramms, gegebenenfalls mit Provokationstests.
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	-	Seit 1994 werden hochmoderne Nierenstein-Lithotriptoren zur Behandlung von Harnsteinen eingesetzt, die eine berührungsfreie Zertrümmerung von Steinen im Harntrakt ermöglichen.
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	-	Zur Diagnostik von Erkrankungen des Dünndarmes wird in der Abteilung die Kapselendoskopie durchgeführt. Hier wird die Magen/Darm-Passage durch eine von dem Patienten verschluckte Mini-Kamera aufgezeichnet und ermöglicht die Diagnostik v.a. von Dünndarmerkrankungen.
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		Ja	
AA69	Linksherzkatheterlabor	Gerät zur Darstellung der linken Herzkammer und der Herzkranzgefäße	Ja	
AA71	Roboterassistiertes Chirurgie-System	Operationsroboter	-	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine

Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Stufe der Notfallversorgung des Krankenhauses	
Zugeordnete Notfallstufe	Umfassende Notfallversorgung (Stufe 3)
Erfüllung der Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung	Nein
Umstand, der zu der Zuordnung des Krankenhauses zur Notfallstufe führt	
Erfüllung der Voraussetzungen eines Moduls der speziellen Notfallversorgung (siehe A-14.2)	

A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nr.	Module der Speziellen Notfallversorgung
SN02	Modul Notfallversorgung Kinder (erweitert)

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Verfügt das Krankenhaus über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde?	Ja
Ist die Notfallambulanz des Krankenhauses gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden?	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Medizinische Klinik I - Kardiologie und Angiologie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Medizinische Klinik I - Kardiologie und Angiologie

Seit 2004 steht die Medizinische Klinik I unter der Leitung von Prof. Dr. Jens Jung. Neben den regulären Patientenbetten verfügt die Medizinische Klinik I über die Möglichkeit zur telemetrischer Überwachung sowie einer zertifizierte Brustschmerz-Einheit („Chest-Pain-Unit“). Es besteht eine enge Kooperation mit der Herzchirurgie im Klinikum Ludwigshafen, um in Notfällen eine schnelle und erfolgreiche Ausführung von Operationen am Herzen und den großen Gefäßen gewährleisten zu können.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Medizinische Klinik I - Kardiologie und Angiologie
Fachabteilungsschlüssel	0103 0300 0156 3750
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Jens Jung
Telefon	06241/501-3400
Fax	06241/501-3499
E-Mail	innere.medizin.1@klinikum-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Str. 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de/index.html

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Medizinische Klinik I - Kardiologie und Angiologie

Neben den Aufgaben der allgemeinen Inneren Medizin sind die Kardiologie (Herzerkrankungen), die Angiologie (Gefäßerkrankungen), die Pulmonologie (Lungenerkrankungen), die Hypertensiologie (Bluthochdruckerkrankungen) und die Intensivmedizin Schwerpunkte dieser Abteilung. Innerhalb der Kardiologie haben die interventionelle Kardiologie und Angiologie (Eingriffe mit Kathetern an Herz und Adern) und die interventionelle Elektrophysiologie (Kathetereingriffe bei Herzrhythmusstörungen) einen besonders hohen Stellenwert. Die Abteilung ist mit zwei modernen Herzkatheterlaboren ausgestattet, von

denen ein Labor die Kriterien eines Hybrid-OP erfüllt. Neben den beiden Linksherzkathetermessplätzen stehen ein elektrophysiologischer Messplatz und ein dreidimensionales Mapping-System zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen zur Verfügung.

Eine besonders wichtige Aufgabe besteht in der intensivmedizinischen Überwachung und Behandlung von akuten Erkrankungen und Notfallsituationen. So werden z.B. Herzinfarkte oder Gefäßverschlüsse mit modernsten Methoden auf dem Kathetertisch behandelt. Zur Notfallbehandlung steht unser Team rund um die Uhr zur Verfügung. Es werden hierbei nicht nur die Patienten, die sich in der Not- und Liegendaufnahme unseres Klinikums vorstellen, sondern auch Herzinfarktpatienten umliegender Krankenhäuser akut versorgt. Im Rahmen des bereits seit 2007 bestehenden Herzinfarktnetzwerks Worms-Alzey-Ried wird durch eine intensive Zusammenarbeit von Rettungsdiensten, Notärzten und unserem Klinikum eine optimale Versorgung von Herzinfarktpatienten gewährleistet. An unserer Klinik wird das gesamte Spektrum an kathetergestützten Untersuchungen und Behandlungen vorgenommen. Durch eine digitale Anbindung an die Herzchirurgie im Klinikum Ludwigshafen können komplexe Befunde sofort mit den Kollegen der Herzchirurgie im Rahmen eines „Heart-Teams“ diskutiert werden. Zudem finden im Hause regelmäßige Herzkongresse statt. Zur raschen Abklärung von Patienten mit akutem Thoraxschmerz wurde eine von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie zertifizierte Brustschmerz-Einheit („Chest-Pain-Unit“) eingerichtet.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Medizinische Klinik I - Kardiologie und Angiologie	Kommentar
VI00	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Durch eine spezielle Herzkatheteruntersuchung („elektrophysiologische Untersuchung“) werden Herzrhythmusstörungen abgeklärt und durch Verödung („Katheterablation“) geheilt. Neben der Radiofrequenzstrom-Ablation steht auch die Kryoablation (Ablation mittels Kälte) zur Verfügung.
VI00	Herzschritmacherimplantation und Implantation von Defibrillatoren	Neben Herzschrittmachern und implantierbaren Defibrillatoren werden auch Loop-Rekorder zur Abklärung unklarer Ohnmachtsanfälle implantiert. Neben der Nachsorge in unserer Ambulanz, kann die Funktion der Herzschrittmacher und Defibrillatoren auch telemedizinisch von zu Hause aus überwacht werden.

VI00	Diagnostik und Therapie der Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche)	Bei Herzschwäche werden spezielle Herzschrittmacher („Resynchronisationstherapie“) implantiert. Die implantierbare Herzpumpe wird in besonders schweren Fällen auf unserer zertifizierten Herzinsuffizienzstation eingesetzt. Zur Beurteilung der Leistungsbreite kommt die Spiroergometrie zum Einsatz.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Patienten mit Durchblutungsstörungen der Beine ("Schaufensterkrankheit") werden seit Jahrzehnten am Hause mit Aufweitung und Stentversorgung behandelt. Das Vorgehen wird im Rahmen einer Gefäßkonferenz im kollegialen Dialog mit Diabetologen, Radiologen und Gefäßchirurgen festgelegt.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	In enger Kooperation von Neurologen und Kardiologen werden Schlaganfallpatienten auf unserer Stroke-Unit behandelt. Der kathetergesteuerte Verschluss eines offenen Foramen ovale ("Loch" in der Herzscheidewand) helfen weitere Schlaganfälle zu verhindern.
VI20	Intensivmedizin	Eine besonders wichtige Aufgabe besteht in der intensivmedizinischen Überwachung und Behandlung von akuten Erkrankungen wie z.B. Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen, Lungenembolie, Sepsis oder bei akuter Herzschwäche. Für letzteres steht ein Herzunterstützungssystem (Impella-Herzpumpe) zur Verfügung.

VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Durch die Zusatzqualifikation "Hypertensiologe" der Deutschen Hochdruckliga wird gewährleistet, dass die Diagnostik und Behandlung der arteriellen Hypertonie immer auf dem neuesten Stand durchgeführt wird.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Kardio-MRT und Myokardbiopsie haben bei Krankheiten des Herzmuskels und die dreidimensionale Echokardiographie bei Herzklappenfehlern einen hohen Stellenwert. Bei Patienten mit offenem Foramen ovale oder Vorhofseptum-Defekt ("Loch in der Herzscheidewand ") wird der Schirmchenverschluß durchgeführt.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Bei Hochdruck in der Lungenschlagader ist wichtig, die Auslöser zu erkennen, um eine zielgerichtete Therapie einleiten zu können. Wesentlicher Baustein ist hier die Rechtsherzkatheteruntersuchung mit pharmakologischer Testung. Die Lungenembolie kann mit ultraschallgestützter Lyse behandelt werden.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Insbesondere Patienten mit Atemwegserkrankungen wie der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) werden in der Abteilung häufig behandelt. Zur Diagnostik stehen die Spirometrie und die Bodyplethysmographie zur Verfügung. Zur weiteren Abklärung bei Luftnot kommt die Spiroergometrie zum Einsatz.

VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Herzkatheteruntersuchungen werden bei Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße, zur Abklärung von Herzleistungsschwäche oder Herzklappenfehlern durchgeführt. Engstellen werden mit neuesten Stents versorgt. Die Abklärung akuter Brustschmerzen erfolgt auf einer Spezialstation („Chest-Pain-Unit“).
VI27	Spezialsprechstunde	siehe unter B - (6).8
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Es werden alle gängigen Verfahren vorgehalten. Siehe Kapitel Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (V100)
VI34	Elektrophysiologie	Es werden Elektrophysiologische Untersuchungen und Katheterablationen durchgeführt. Weiterhin steht ein 3D-Mappingsystem zur Verfügung. Siehe auch Kapitel Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (V100).
VI00	Nicht-invasive Untersuchungsmethoden	Durch die Bereitstellung aller gängigen nicht-invasiven, d.h. wenig eingreifenden Untersuchungen auf kardiologischem, rhythmologischen und angiologischen Gebiet wird das diagnostische Spektrum der Abteilung abgerundet

B-1.5 Fallzahlen der Medizinische Klinik I - Kardiologie und Angiologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	4960
Teilstationäre Fallzahl	0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	530	Herzinsuffizienz
2	I48	497	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
3	R07	429	Hals- und Brustschmerzen
4	I10	367	Essentielle (primäre) Hypertonie
5	I25	314	Chronische ischämische Herzkrankheit
6	I21	271	Akuter Myokardinfarkt
7	I20	263	Angina pectoris
8	R55	256	Synkope und Kollaps
9	J44	171	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
10	I70	149	Atherosklerose
11	J18	108	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
12	I26	95	Lungenembolie
13	R00	85	Störungen des Herzschlages
14	I47	77	Paroxysmale Tachykardie
15	I49	74	Sonstige kardiale Arrhythmien
16	I44	51	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
17	E86	49	Volumenmangel
18	I80	48	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
19	Z45	41	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
20	R06	40	Störungen der Atmung

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-984	1500	Pflegebedürftigkeit
2	1-275	1312	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
3	8-83b	1047	Zusatzinformationen zu Materialien
4	8-837	1029	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
5	3-052	808	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
6	3-990	644	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
7	1-279	563	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
8	8-930	419	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

9	1-710	362	Ganzkörperplethysmographie
10	1-274	298	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
11	8-836	239	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention
12	8-933	231	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
13	8-640	209	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
14	1-265	199	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
15	8-835	189	Ablative Maßnahmen bei Herzrhythmusstörungen
16	1-268	176	Kardiales Mapping
17	1-266	175	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
18	3-607	166	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
19	5-377	166	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
20	1-273	160	Rechtsherz-Katheteruntersuchung

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kardiologische Ambulanz der Medizinischen Klinik I	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Kardiologische Diagnostik vor Durchführung von Herzkatheteruntersuchungen.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Rhythmussprechstunde der Medizinischen Klinik I

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Diagnostik und Beratung bei Herzrhythmusstörungen, vor Elektrophysiologischen Untersuchungen, Katheterablation oder Implantation von Defibrillatoren oder kardialen Resynchronisationssystemen (CRT)
Angebotene Leistung	Defibrillatoreingriffe (VC06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Elektrophysiologie (VI34)
Angebotene Leistung	Schrittmachereingriffe (VC05)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Gefäßsprechstunde der Medizinischen Klinik I

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Diagnostik und Beratung bei Patienten mit Durchblutungsstörungen der Gefäße, insbesondere vor Durchführung von Angiographien und Ballondilatationen (PTA)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Herzschrittmacher- und Defibrillator-Ambulanz

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Patienten mit Herzschrittmacher oder implantiertem Defibrillator können in der Ambulanz der Medizinischen Klinik I nachbetreut werden.
Angebotene Leistung	Defibrillatoreingriffe (VC06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Schrittmachereingriffe (VC05)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Privatsprechstunde

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Privatärztliche kardiologische Sprechstunde (Prof. Dr. Jens Jung)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung**B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 25,31

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	25,31	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	25,26	
Nicht Direkt	0,05	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 195,96997

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 17,46

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	17,46	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	17,44	
Nicht Direkt	0,02	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 284,07789

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ24	Innere Medizin und Angiologie
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF67	Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH)

B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 56,68

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	56,68	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	55,31	
Nicht Direkt	1,37	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 87,50882

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,45

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,45	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,45	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3420,68966

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 5,66

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,66	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,66	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 876,32509

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 5,31

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,31	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,31	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 934,08663

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,71

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,71	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,71	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2900,5848

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,06

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,06	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,06	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 818,48185

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ20	Praxisanleitung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP20	Palliative Care
ZP07	Geriatric
ZP30	Pflegeexpertin und Pflegeexperte Herzinsuffizienz (DGGP)

B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Eine Gesamtauflistung des "Speziellen therapeutischen Personals" des Klinikum Worms findet sich bei den Struktur und Leistungsdaten (A-Teil) des Krankenhauses unter dem Punkt A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-2 Medizinische Klinik II - Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Hämatologie und Onkologie**B-2.1 Allgemeine Angaben der Medizinische Klinik II - Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Hämatologie und Onkologie**

In der Medizinischen Klinik II werden jährlich ca. 5000 Patienten stationär behandelt. Die Medizinische Klinik II vertritt die Schwerpunkte Gastroenterologie (Verdauungskrankheiten), Hepatologie (Lebererkrankungen), Endokrinologie (Hormonerkrankungen), Diabetologie, Hämatologie (Bluterkrankungen) und Onkologie (Tumorerkrankungen).

Fokus der Tätigkeit liegt in der Diagnose und Behandlung der Erkrankungen von Speiseröhre, Magen, Dünndarm, Dickdarm und Enddarm, Leber, Gallenblase, Gallenwege und Bauchspeicheldrüse. Mit der höchsten Zertifizierungsstufe sind wir aktuell das einzige Krankenhaus in Rheinland-Pfalz, das in der Inneren Medizin Ultraschall nach DEGUM Stufe III anbietet. In der interventionellen Endoskopie werden alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren auf höchstem Niveau durchgeführt. Die Medizinische Klinik II ist Teil des interdisziplinären Onkologischen Zentrums und des Darmzentrums.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Therapie von endokrinologischen Erkrankungen sowie des Diabetes mellitus. Unsere Klinik wurde von der Deutschen Gesellschaft für Diabetologie als Diabeteszentrum DDG - stationäre Behandlungseinrichtung für Patientinnen und Patienten mit Typ-1- und Typ-2-Diabetes mellitus - zertifiziert.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Medizinische Klinik II - Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Hämatologie und Onkologie
Fachabteilungsschlüssel	0107 0153 0106 0114 0151 0152 0800
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Tim Zimmermann
Telefon	06241/501-3300
Fax	06241/501-3399
E-Mail	innere.medizin.2@klinikum-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Str. 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de/index.html

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Medizinische Klinik II - Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Hämatologie und Onkologie

Das Leistungsspektrum der Medizinischen Klinik II umfasst neben der Allgemeinen Inneren Medizin, der Infektiologie und der Pneumologie die Schwerpunkte Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Hämatologie und Onkologie, welche im Folgenden dargestellt werden.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Medizinische Klinik II - Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Hämatologie und Onkologie	Kommentar
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Neben Mini-Laparoskopie, Gastro-, Kolos-, Doppelballon- und Kapselendoskopie kommen interventionelle endosk. Techniken wie Gummibandligaturen zur Behandlung von Krampfadern der Speiseröhre oder Verfahren zur Entfernung von Polypen, Schleimhautveränderungen und palliativen Tumorthherapie zum Einsatz.
VI00	Notfallendoskopie	Die Durchführung lebensrettender endoskopischer Untersuchungen und Interventionen erfolgt durch einen Bereitschaftsdienst, der von den Oberärzten und dem gut ausgebildeten Endoskopiepersonal zu jeder Tages- und Nachtzeit (365 Tage, 24 Stunden) gewährleistet wird.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Endosk. Verfahren zur Diag./Therapie zzgl. radialen/longitudinalen Endosonographie, ERCP, Cholangioskopie. Schwerpunkt ist die high-end Ultraschalldiagnostik mit KM-Sonographie (DEGUM Stufe III). Nicht-invasiven Leberdiagnostik mittels FibroScan. Ultraschallgesteuert punktiert von Raumforderungen.

VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Es kommen auch proktologische Untersuchungs- und Therapieverfahren zum Einsatz. Injektionen zur Sklerosierungstherapie bzw. Gummibandligaturen bei Hämorrhoidalleiden gehören zu den angewendeten Standardverfahren. Zur Abklärung von Raumforderungen kommt die Rektale Endosonographie zum Einsatz.
VI00	Diagnostik und Therapie von Dünndarmerkrankungen	Zur Diagnostik von Erkrankungen des Dünndarmes wird die Kapselendoskopie, die auch für das Kolon (Kolon-Kapsel) zur Verfügung steht, durchgeführt. Bei Auffälligkeiten in der Kapsel-Endoskopie steht die Doppelballon-Enteroskopie für die weitere Diagnostik und Therapie zur Verfügung.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Diagnostik und Therapie von entzündlichen Lungenerkrankungen und von Lungentumoren. In der Endoskopieabteilung werden Bronchoskopien und Endosonografien von mediastinalen Lymphknoten sowie die endosonografisch gesteuerten Lymphknotenpunktion durchgeführt.
VI35	Endoskopie	In der modernen Endoskopieabteilung der Medizinischen Klinik II werden alle gängigen endoskopischen Verfahren sowie endoskopische Spezialverfahren zur Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Verdauungstraktes angeboten (siehe auch die Ausführungen zu den einzelnen Versorgungsschwerpunkten).

VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Die Mini-Laparoskopie wird zur Diagnostik von Lebererkrankungen und zur Stadienbestimmung bei Tumoren des Bauchraumes bzw. des Bauchfells (Peritoneum) eingesetzt. Sie ermöglicht die gezielte Entnahme von Gewebeproben aus der Leber und aus anderen Bauchorganen.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Die Klinik verfügt über einen endokrinologisch-/diabetologischen Schwerpunkt und ist als Diabeteszentrum DDG – stationäre Behandlungseinrichtung für Patientinnen und Patienten mit Typ-1- und Typ-2-Diabetes mellitus zertifiziert.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Durchführung aller gängigen chemotherapeutischen Tumorbehandlungen. Das Darmzentrum ist nach DKG zertifiziert. Seit 2007 ist das Onkologische Zentrum nach ISO 9001 zertifiziert. Kernstück ist das Tumorboard unter Einbeziehung aller an der Diagnostik und Therapie beteiligten Fachdisziplinen.
VI20	Intensivmedizin	Eine besonders wichtige Aufgabe besteht in der Behandlung von akuten Erkrankungen und Notfallsituationen und in der intensivmedizinischen Überwachung und Behandlung. Auf der interdisziplinären Intensivstation stehen alle modernen Überwachungs- und Therapieverfahren zur Verfügung.

VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Innerhalb der Medizinischen Klinik II steht auch eine Infektionsstation zur Verfügung. Hier können Patienten mit hochansteckenden Erkrankungen isoliert werden und so die Weiterverbreitung dieser Krankheiten verhindert werden.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Neben umfangreichen diagnostischen und therapeutischen Verfahren bei leichteren Nierenfunktionsstörungen stehen auch sämtliche gängigen Verfahren zur Blutwäsche (z.B. klassische Dialyse) zur Verfügung um Patienten mit akutem oder chronischen Nierenversagen zu behandeln.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI21	Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

B-2.5 Fallzahlen der Medizinische Klinik II - Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Hämatologie und Onkologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	4906
Teilstationäre Fallzahl	0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K29	252	Gastritis und Duodenitis
2	J18	194	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
3	E11	193	Diabetes mellitus, Typ 2
4	K80	193	Cholelithiasis
5	A09	156	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
6	F10	133	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
7	N39	128	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
8	K92	118	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
9	J12	111	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
10	R10	110	Bauch- und Beckenschmerzen
11	D12	104	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
12	K57	98	Divertikelkrankheit des Darmes
13	C34	93	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
14	E86	92	Volumenmangel
15	A04	91	Sonstige bakterielle Darminfektionen
16	J44	91	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
17	K59	85	Sonstige funktionelle Darmstörungen
18	C25	82	Bösartige Neubildung des Pankreas
19	K85	73	Akute Pankreatitis
20	K21	71	Gastroösophageale Refluxkrankheit

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	2182	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	9-984	2043	Pflegebedürftigkeit
3	1-440	1409	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
4	1-650	1251	Diagnostische Koloskopie
5	5-513	1005	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
6	1-653	944	Diagnostische Proktoskopie
7	5-452	695	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes

8	8-98g	674	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
9	1-444	461	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
10	1-640	433	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
11	3-990	410	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
12	8-800	298	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
13	1-654	248	Diagnostische Rektoskopie
14	3-055	224	Endosonographie der Gallenwege und der Leber
15	3-035	148	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
16	3-056	148	Endosonographie des Pankreas
17	8-543	142	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
18	1-620	130	Diagnostische Tracheobronchoskopie
19	1-651	126	Diagnostische Sigmoidoskopie
20	3-030	112	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

An die Klinik angegliedert sind ein MVZ für Innere Medizin/Gastroenterologie und Hepatologie sowie eine endokrinologisch-/diabetologische Ermächtigungsambulanz.

Endokrinologische und Diabetes-Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Gruppenschulungen nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG).
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Diabetische Fuß-Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Spezialambulanz für Patienten mit diabetischem Fuß-Syndrom.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)
Angebotene Leistung	Wundheilungsstörungen (VD20)

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Privatärztliche internistische und gastroenterologische Sprechstunde (Prof. Dr. Tim Zimmermann)

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Die 24-Stunden-Notfallambulanz steht allen PatientInnen in Notfällen durchgehend zur Verfügung.

Innere Ambulanz der Medizinischen Klinik II	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Für besondere Fragestellungen wie z.B. vor geplanten Untersuchungen oder Eingriffen stehen wir den Patienten in einem persönlichen Beratungsgespräch zur Verfügung.
Angebotene Leistung	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)
Angebotene Leistung	Notfallendoskopie (VI00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Endokrinologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

MVZ Gastroenterologie & Hepatologie	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
Angebotene Leistung	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 28,47

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	28,47	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	28,47	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 172,32174

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 14,14

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,14	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 346,95898

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar
AQ23	Innere Medizin	10
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie	1
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie	6
AQ27	Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	1

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF07	Diabetologie	2
ZF09	Geriatric	3
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden –	1

ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	6
ZF28	Notfallmedizin	2
ZF52	Ernährungsmedizin	2

B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 54,73

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	54,73	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	54,32	
Nicht Direkt	0,41	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 89,64005

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,64

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,64	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,64	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2991,46341

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,88

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,88	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,88	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 713,0814

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 8,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,01	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 612,48439

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 5,03

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,03	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 975,34791

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 10,43

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,43	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,43	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 470,37392

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ18	Pflege in der Endoskopie
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care

B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Eine Gesamtaufstellung des "Speziellen therapeutischen Personals" des Klinikum Worms findet sich bei den Struktur und Leistungsdaten (A-Teil) des Krankenhauses unter dem Punkt A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-3 Medizinische Klinik II - Palliativeinheit**B-3.1 Allgemeine Angaben Medizinische Klinik II - Palliativeinheit**

Die Leitung der Palliativstation obliegt Frau Dr. Piore. Auf der Einheit findet die medizinischen Versorgung und Begleitung von unheilbar erkrankten Patienten mit krankheitsbedingten ausgeprägten Beschwerden und Symptomen statt. Die Versorgung und Behandlung erfolgt durch ein multiprofessionelles Team aus Palliativmedizinern, Palliativpflegekräften, Physiotherapeuten, Psychologen, Sozialdienst, Seelsorgern, ehrenamtlichen Mitarbeitern, sowie anderen therapeutischen Berufsgruppen.

Im Vordergrund der Behandlung steht die Verbesserung der Lebensqualität der Patienten durch Verringerung der belastenden Symptome und engmaschige psychosoziale Begleitung. Weiterhin erfolgt die an die jeweilige Krankheitssituation angepasste Nutzung von diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten des Krankenhauses und die Planung und Unterstützung bei der Organisation der nahtlosen Weiterversorgung nach dem Krankenhausaufenthalt. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist die Beratung zur vorausschauenden Therapieplanung und die gemeinsame Definition eines Therapieziels mit dem Patienten.

Ein Aufenthalt auf der Palliativstation ist somit bei plötzlicher Verschlechterung der Krankheitssituation oder anderen belastenden Faktoren, die die Versorgung Zuhause unmöglich machen, bei spürbarer Beschwerdezunahme und Wunsch nach palliativer Therapie, sowie bei komplexen Gesamtsituationen, wenn der weitere Weg noch nicht ganz klar ist zur Therapiezielfindung und –beratung, möglich.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Medizinische Klinik II - Palliativeinheit
Fachabteilungsschlüssel	3752
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Tim Zimmermann
Telefon	06241/501-3300
Fax	06241/501-3399
E-Mail	innere.medizin.2@klinikum-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Str. 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de/index.html

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote Medizinische Klinik II - Palliativeinheit

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Medizinische Klinik II - Palliativeinheit	Kommentar
VX00	Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich	Pflegerische Expertise besteht in der Aromatherapie, sowie in der basalen Stimulation. Beides wird zur Behandlungsunterstützung bei unterschiedlichen belastenden Symptomen angewandt.
VR02	Native Sonographie	Die native Sonographie dient am Patientenbett als diagnostisches Instrument, welches kurzfristig verfügbar und wenig belastend für den Patienten zur Verfügung steht. Weiterhin sind sonographisch gesteuerte diagnostische und therapeutische Punktionen von Pleura und Peritoneum möglich.
VI38	Palliativmedizin	Behandlung von unheilbar erkrankten Patienten, Hauptaugenmerk ist die Behandlung von belastenden körperlichen und psychischen Symptomen wie Übelkeit, Verstopfung, Schmerzen, Atemnot, Ängste, Schlafstörungen, etc. Sowie die psychosoziale Begleitung in der fortgeschrittenen Krankheitssituation.

VI40	Schmerztherapie	Zur Schmerztherapie kommen alle gängigen medikamentösen und interventionellen Maßnahmen zur Anwendung. Schmerzpumpen und Perfusoren stehen zur kontinuierlichen Verabreichung von Opioiden und anderen Schmerzmitteln zur Verfügung.
VD20	Wundheilungsstörungen	Maligne Wunden und Wundheilungsstörungen werden ganzheitlich unter Beachtung psychosozialer Faktoren auf höchstem medizinischen Standard in Zusammenarbeit mit Wundexperten therapiert.
VP14	Psychoonkologie	Beratung und Begleitung von Patienten und Angehörigen in der schweren Krankheitssituation, Stabilisierung in akuten Krisen, Vermittlung von Bewältigungsstrategien. Unterstützung durch verschiedene Entspannungsverfahren und Entlastungsgespräche.

B-3.5 Fallzahlen Medizinische Klinik II - Palliativeinheit

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	113
Teilstationäre Fallzahl	0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C25	11	Bösartige Neubildung des Pankreas
2	C34	8	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
3	C54	6	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
4	C61	6	Bösartige Neubildung der Prostata
5	C50	5	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
6	C79	5	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
7	C15	4	Bösartige Neubildung des Ösophagus

8	C80	4	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
9	J44	4	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
10	A07	<=5	Sonstige Darmkrankheiten durch Protozoen
11	C01	<=5	Bösartige Neubildung des Zungengrundes
12	C10	<=5	Bösartige Neubildung des Oropharynx
13	C16	<=5	Bösartige Neubildung des Magens
14	C17	<=5	Bösartige Neubildung des Dünndarmes
15	C18	<=5	Bösartige Neubildung des Kolons
16	C19	<=5	Bösartige Neubildung am Rektosigmoid, Übergang
17	C20	<=5	Bösartige Neubildung des Rektums
18	C22	<=5	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
19	C30	<=5	Bösartige Neubildung der Nasenhöhle und des Mittelohres
20	C43	<=5	Bösartiges Melanom der Haut

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-982	104	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
2	9-984	29	Pflegebedürftigkeit
3	1-774	5	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)
4	6-002	<=5	Applikation von Medikamenten, Liste 2
5	6-007	<=5	Applikation von Medikamenten, Liste 7
6	8-800	<=5	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
7	8-98g	<=5	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-3.11 Personelle Ausstattung**B-3.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,08

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,08	
Ambulant	0	Eine ambulante Versorgung von Palliativpatienten findet nicht statt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,08	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 104,62963

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,08

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,08	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,08	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 104,62963

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ01	Anästhesiologie	Petra Kauth Dr. med. Laura Peter
AQ60	Urologie	Dr. med. Carolin Pioro
AQ63	Allgemeinmedizin	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF30	Palliativmedizin	Dr. med. Carolin Pioro Petra Kauth Dr. med. Laura Peter
ZF28	Notfallmedizin	
ZF09	Geriatric	Dr.med Chritsoph Riffel

B-3.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,93

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,93	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,93	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 28,75318

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,92

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,92	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,92	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 58,85417

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP20	Palliative Care

B-3.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-4 Medizinische Klinik III - Klinik für Geriatrie**B-4.1 Allgemeine Angaben Medizinische Klinik III - Klinik für Geriatrie**

Mit Übernahme des ehemaligen Evangelischen Krankenhauses Hochstift zum 1. April 2015 ging die Gründung einer eigenen Hauptfachabteilung Geriatrie einher. Seitdem werden geriatrische Patientinnen und Patienten umfassend medizinisch und auch rehabilitativ im Rahmen der frührehabilitativen geriatrischen Komplextherapie betreut.

Im Jahre 2021 wurden ca. 750 ältere und hochaltrige Patientinnen und Patienten sowohl mit Erkrankungen aus dem internistischen und neurologischen als auch aus dem allgemein- und unfallchirurgisch-orthopädischen Bereich stationär behandelt.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Medizinische Klinik III - Klinik für Geriatrie
Fachabteilungsschlüssel	0200
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefärztin
Titel, Vorname, Name	Dr. Ulrike Buchwald
Telefon	06241/501-4702
Fax	06241/501-4799
E-Mail	geriatrie@klinikum-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Str. 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de/index.html

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote Medizinische Klinik III - Klinik für Geriatrie

Eine rein organspezifische Medizin, die sich nur an einzelnen Krankheitsbildern orientiert, kann auf die komplexen Probleme von an Mehrfacherkrankungen (Multimorbidität) leidenden Patienten nur unzureichend reagieren. Denn ältere und insbesondere hochaltrige Patienten leiden häufig nicht nur an chronischen

Krankheiten, die sich nur lindern, aber nicht mehr heilen lassen, sondern auch an den Folgen dieser Erkrankungen.

Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie der geriatrischen Patienten müssen deshalb immer die meist vorhandene Multimorbidität, die Chronizität mit langwierigen Krankheitsverläufen, die die Krankheiten häufig begleitenden sozialen Probleme und der drohende Verlust der Mobilität und Selbsthilfefähigkeit beachtet werden. Um diese negativen Folgen von Krankheiten bei älteren Patienten möglichst gering zu halten, stehen in der umfassend agierenden geriatrischen Medizin neben den diagnostischen und therapeutischen medizinischen Maßnahmen zusätzlich rehabilitative Behandlungsaspekte im Vordergrund. Diese individuell auf den Patienten und sein Krankheitsbild zugeschnittenen rehabilitativen Maßnahmen, die sogenannte frührehabilitative geriatrische Komplextherapie, werden durch das geriatrische multiprofessionelle Team erbracht, das neben den ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern auch Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen, Sozialarbeiter und Seelsorger umfasst.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Medizinische Klinik III - Klinik für Geriatrie
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI38	Palliativmedizin
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems

VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VU00	Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

B-4.5 Fallzahlen Medizinische Klinik III - Klinik für Geriatrie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	563
Teilstationäre Fallzahl	0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	112	Fraktur des Femurs
2	R26	89	Störungen des Ganges und der Mobilität
3	I63	83	Hirnfarkt
4	S32	28	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
5	M80	20	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
6	I50	14	Herzinsuffizienz
7	M16	14	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
8	S22	12	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
9	S42	9	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
10	J18	8	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
11	M17	7	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
12	C18	6	Bösartige Neubildung des Kolons
13	M54	6	Rückenschmerzen
14	S00	6	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
15	G40	5	Epilepsie
16	S30	5	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
17	A49	4	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation

18	C79	4	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
19	E86	4	Volumenmangel
20	E87	4	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-550	541	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
2	9-401	292	Psychosoziale Interventionen
3	9-984	102	Pflegebedürftigkeit
4	8-561	13	Funktionsorientierte physikalische Therapie
5	8-800	11	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
6	1-771	7	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)
7	8-98g	6	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
8	8-018	4	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
9	1-770	<=5	Multidimensionales geriatrisches Screening und Minimalassessment
10	3-035	<=5	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
11	8-179	<=5	Andere therapeutische Spülungen
12	8-191	<=5	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
13	8-390	<=5	Lagerungsbehandlung

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-4.11 Personelle Ausstattung**B-4.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,02

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,02	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,9	
Nicht Direkt	0,12	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 93,52159

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,15

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,15	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 109,32039

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ42	Neurologie
AQ23	Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF09	Geriatric
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung

B-4.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 20,43

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	20,43	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	20,43	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 27,55751

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,88

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,88	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,88	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 299,46809

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,52

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,52	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,52	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 223,4127

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,76

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,76	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,76	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 740,78947

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,02

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,02	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,02	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 28150

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP07	Geriatric
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP08	Kinästhetik
ZP01	Basale Stimulation

B-4.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-5 Klinik für Neurologie

B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie

Im der Klinik für Neurologie werden alle Erkrankungen des zentralen, peripheren und autonomen Nervensystems behandelt. Besonderer Schwerpunkt der Klinik für Neurologie ist die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit akutem Schlaganfall. Hierzu verfügt das Klinikum Worms über eine neurologisch geführte regionale Schlaganfall-Spezialstation (Stroke Unit). Hier werden Schlaganfallpatientinnen und -patienten von speziell ausgebildeten Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegekräften auf medizinisch höchstem

Niveau versorgt.

Mit dem MVZ Neurologie am Klinikum Worms besteht eine enge Zusammenarbeit, die es ermöglicht, Patienten im Anschluss an den stationären Aufenthalt ohne größere Informationsverluste weiter zu betreuen bzw. im Bedarfsfall in den stationären Sektor aufzunehmen. Das MVZ verfügt über alle üblichen Möglichkeiten ambulanter neurologischer Diagnostik.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Neurologie
Fachabteilungsschlüssel	2800 2856
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Rolf Kern
Telefon	06241/501-3445
Fax	06241/501-3005
E-Mail	neurologie@klinikum-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Straße 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de/index.html

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie

Mit ca. 600 Patienten jährlich stellen die zerebrovaskulären Erkrankungen (Durchblutungsstörungen des Gehirns) im Fachbereich Neurologie einen Behandlungsschwerpunkt dar. Weiterhin werden Patienten/-innen mit Epilepsie, M. Parkinson, Multipler Sklerose, Tumoren des zentralen Nervensystems und Erkrankungen des peripheren Nervensystems behandelt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie	Kommentar
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Jährlich werden ca. 600 Patienten mit akutem Schlaganfall gemeinsam von Neurologen und Kardiologen auf der regionalen Stroke Unit behandelt. Hier werden alle erforderlichen Therapieformen vorgehalten (z.B. systemische Lysetherapie, Herz-Kreislauf-Monitoring, Physio- und Ergotherapie, Logopädie).
VN24	Stroke Unit	Die regionale Stroke Unit verfügt über 6 Betten. Die Patienten werden durch ein multiprofessionelles therapeutisches Team auch mittels neurologischer Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls behandelt.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Etwa 250 Patienten pro Jahr werden wegen Verdacht oder bekannter Epilepsie behandelt. Die im Haus verfügbare Diagnostik umfasst CT und MRT, EEG und verschiedene Laboruntersuchungen einschließlich der Liquordiagnostik.

VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Patienten mit Parkinson'scher Krankheit oder mit Parkinson-Symptomen bei anderen Erkrankungen (z.B. Multisystematrophie) werden im Fachbereich Neurologie diagnostiziert und therapiert. Hier kann auch die medikamentöse Ersteinstellung wie die Umstellung bei fortgeschrittener Erkrankung erfolgen.
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	Es handelt sich vorwiegend um Patienten mit Multipler Sklerose (MS). Alle zur Diagnose erforderlichen Untersuchungen (MRT, evozierte Potentiale, Liquor) sind vor Ort vorhanden. Akute Schübe werden stationär behandelt, hier werden häufig mehrtägige hochdosierte Cortisongaben erforderlich.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Es werden in erster Linie Patienten mit neurodegenerativen Demenzen (z.B. Alzheimer-Demenz) und M. Parkinson abgeklärt. Die vor Ort verfügbare Diagnostik umfasst CT, MRT, EEG, verschiedene Laboruntersuchungen einschließlich der Liquordiagnostik sowie orientierende neuropsychologische Testverfahren.
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	Patienten mit bakteriellen oder viralen Entzündungen des Gehirns und/oder der Hirnhäute (Enzephalitis bzw. Meningitis) können mit allen hierzu erforderlichen Untersuchungsverfahren abgeklärt (CT, MRT, EEG, Liquor- und spezielle Laboruntersuchungen) und entsprechend behandelt werden.

VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	Hierbei handelt es sich am häufigsten um Meningeome, deren Diagnostik ist im Haus jederzeit möglich ist. Die oft erforderliche operative Therapie erfolgt bei unseren Kooperationspartnern (Neurochirurgie der BG Klinik Ludwigshafen oder der Uniklinik Mannheim).
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	Bösartige Tumoren des zentralen Nervensystems können im Klinikum mittels CT und MRT diagnostiziert werden. Eine Therapie mittels Bestrahlung ist im hiesigen Klinikum möglich, ggf. erforderliche Operationen erfolgen bei unseren Kooperationspartnern (BG Klinik Ludwigshafen oder Uniklinik Mannheim).
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	Vorwiegend handelt es sich um entzündliche oder tumoröse Erkrankungen der Hirnhäute (Meningitis, Meningeosis neoplastica). Alle erforderlichen und gängigen Untersuchungsverfahren (CT, MRT, Liquor- und spezielle Labor- sowie pathologische Untersuchungen) sind vor Ort verfügbar.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Erkrankungen einzelner oder mehrerer Nerven- oder Nervenwurzeln (Mono- und Polyneuropathie, Mono- und Polyradikulopathie) können im Fachbereich Neurologie mit den entsprechenden Untersuchungsmethoden abgeklärt werden (z.B. Elektroneuro- und –myographie, Liquor- und bestimmte Laboruntersuchungen).

VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	Solche Erkrankungen, zu denen auch die Myasthenia gravis zählt, können mit allen erforderlichen diagnostischen Maßnahmen im Fachbereich Neurologie abgeklärt werden. Die gängigen Behandlungsverfahren können vor Ort durchgeführt werden.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Neben der Schlaganfalleinheit innerhalb des Fachbereichs Neurologie gibt es am Klinikum auch eine interdisziplinäre Notaufnahme und die interdisziplinäre Intensivstation mit ihren weitreichenden intensivmedizinischen Behandlungsmöglichkeiten, dort wird neurologische Expertise 24/7 vorgehalten.
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	siehe VN11 und VN12
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	siehe VN15
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	siehe VN13 und VN16
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	siehe VN01, VN05, VN11, VN12

B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	955
Teilstationäre Fallzahl	0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	233	Hirnfarkt
2	G45	176	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
3	G40	90	Epilepsie
4	H81	56	Störungen der Vestibularfunktion

5	G43	45	Migräne
6	I61	36	Intrazerebrale Blutung
7	G51	23	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
8	G35	22	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
9	R20	13	Sensibilitätsstörungen der Haut
10	S06	12	Intrakranielle Verletzung
11	G30	10	Alzheimer-Krankheit
12	G62	10	Sonstige Polyneuropathien
13	R42	10	Schwindel und Taumel
14	F44	9	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
15	G41	9	Status epilepticus
16	R55	8	Synkope und Kollaps
17	F10	7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
18	E86	6	Volumenmangel
19	R51	6	Kopfschmerz
20	A87	5	Virusmeningitis

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	1076	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	8-981	389	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
3	9-984	265	Pflegebedürftigkeit
4	1-207	232	Elektroenzephalographie [EEG]
5	1-206	108	Neurographie
6	1-204	97	Untersuchung des Liquorsystems
7	1-208	83	Registrierung evozierter Potenziale
8	8-020	44	Therapeutische Injektion
9	8-930	42	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
10	8-932	13	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
11	1-205	12	Elektromyographie [EMG]
12	8-920	8	EEG-Monitoring (mindestens 2 Kanäle) für mehr als 24 h
13	9-320	5	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
14	8-812	4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen

15	8-98g	4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
16	3-701	<=5	Szintigraphie der Schilddrüse
17	3-703	<=5	Szintigraphie der Lunge
18	6-002	<=5	Applikation von Medikamenten, Liste 2
19	6-003	<=5	Applikation von Medikamenten, Liste 3
20	6-005	<=5	Applikation von Medikamenten, Liste 5

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Die 24-Stunden-Notfallambulanz steht allen Patientinnen und Patienten bei neurologischen Notfällen durchgehend zur Verfügung.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
Angebotene Leistung	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

PFO-Sprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Sprechstunde für Patienten nach mutmaßlicher paradoxer Embolie (Hirnfarkte durch Embolien bei offener Herzscheidewand)
Angeborene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
Angeborene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Privatärztliche neurologische Sprechstunde von Prof. Dr. Rolf Kern.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 11,04

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,04	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,93	
Nicht Direkt	0,11	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 86,50362

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,05	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,94	
Nicht Direkt	0,11	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 189,10891

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ42	Neurologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin

B-5.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 20,25

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	20,25	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	20,19	
Nicht Direkt	0,06	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 47,16049

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,22

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,22	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,22	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 4340,90909

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 95500

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,92

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,92	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,92	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1038,04348

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,1	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 9550

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,28

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,28	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,28	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 746,09375

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP29	Stroke Unit Care
ZP08	Kinästhetik

B-5.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Eine Gesamtaufstellung des "Speziellen therapeutischen Personals" des Klinikum Worms findet sich bei den Struktur und Leistungsdaten (A-Teil) des Krankenhauses unter dem Punkt A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-6 Allgemeinchirurgie - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie**B-6.1 Allgemeine Angaben der Allgemeinchirurgie - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie**

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie steht unter der Leitung von Herrn Privatdozent Dr. Markus Hirschburger. Es werden jährlich ca. 3000 operative Eingriffe durchgeführt. Das Spektrum reicht von kleinen ambulanten Eingriffen bis hin zur großen Tumorchirurgie. Als innovatives Verfahren kommt in der Abteilung das hochmoderne „da-Vinci-System“ als Weiterentwicklung der minimalinvasiven Chirurgie, v.a. bei bösartigen Erkrankungen des Dick- und Enddarmes zum Einsatz.

Als eine der ersten Kliniken führen wir bariatrische Eingriffe im Rahmen unseres bariatrischen Programmes robotisch assistiert durch.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Medizinischen Klinik II (Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, Diabetologie, Hämatologie und Onkologie) um Patienten mit Erkrankungen des Bauchraums interdisziplinär optimal zu versorgen.

Ausserhalb der Klinik wird ein enger Kontakt zu den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen aller Fachrichtungen gepflegt, um die gemeinsamen Patientinnen und Patienten kompetent zu betreuen und gerade bei der Behandlung von Tumorerkrankungen durch die oft komplexen und langwierigen Therapien zu führen.

Kinderchirurgisch werden Kinder vom Frühgeborenen bis zum Jugendlichen in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin betreut.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Allgemeinchirurgie - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1500 1513 1518 1550 1300
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung**Chefärztin oder Chefarzt**

Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	PD Dr. Markus Hirschburger
Telefon	06241/501-3102
Fax	06241/501-3199
E-Mail	chirurgie.1@klinikum-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Str. 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de/index.html

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**Angaben zu Zielvereinbarungen**

Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen
-----------------------------------	--------------------------------

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Allgemeinchirurgie - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Das operative Spektrum der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie ist sehr weit und reicht von kleinen ambulanten Eingriffen bis hin zur großen onkologischen Chirurgie des Bauchraumes und der Lunge. Es kommen sowohl modernste und schonende minimalinvasive Verfahren wie auch radikale und ausgedehnte Therapieverfahren (z.B. zytoreduktive Chirurgie und hypertherme intraperitoneale Chemotherapie (HIPEC) bei Patienten mit Tumoraussaat im Bauchraum) zum Einsatz. Die einzelnen Schwerpunkte werden im folgenden dargestellt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Allgemeinchirurgie - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie	Kommentar
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Die sogenannte "Schlüssellochchirurgie" bildet einen Schwerpunkt der Abteilung bei benignen wie malignen Erkrankungen des Bauchraums und der Lungen. v.a. Bei Dickdarmeingriffen aber auch Zwerchfellbrüchen und Bauchwandbrüchen (Hernien) wird immer häufiger auch das da Vinci-System genutzt.
VC24	Tumorchirurgie	Die operative Therapie von Tumoren im Bauchraum bildet einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Modernste Verfahren bis hin zur hyperthermen intraperitonealen Chemotherapie kommen zum Einsatz. Die Therapieplanung findet gemeinsam mit allen beteiligten Fachdisziplinen im sog. Tumorboard statt.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	In der Abteilung wird das gesamte Spektrum der Magen-Darm-Chirurgie konventionell und, wo möglich, auch minimalinvasiv angeboten. Einen weiteren Schwerpunkt neben den Tumorerkrankungen bilden hier auch die chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (M. Crohn, Colitis ulcerosa).

VC00	Chirurgie von Bauchdecken- und Leistenbruch	Bei der Versorgung von Leisten- und Bauchwandbrüchen hat sich eine große Palette an Operationstechniken etabliert. Sämtliche operativen Techniken (konventionell, mit Kunststoffnetzen oder auch minimalinvasiv) stehen zur Verfügung um für jeden Patienten die für ihn bestmögliche Therapie anzubieten.
VC21	Endokrine Chirurgie	Die endokrine Chirurgie, insbesondere die Chirurgie der Schilddrüse, gehört zum täglichen Operationsprogramm. Sie umfasst die operative Therapie der gutartigen Veränderungen ebenso wie Therapie der Schilddrüsenkarzinome sowie die Versorgung der Nebenschilddrüsenerkrankungen (Hyperparathyreoidismus).
VC00	Kinderchirurgie	Die operative Versorgung von Kindern liegt uns sehr am Herzen. Sie erfolgt in enger Kooperation mit der Kinderklinik. Es werden Eingriffe bei kindlichen Leistenhernien oder bei Magenausgangsstenose ebenso durchgeführt wie die Versorgung Frühgeborener mit Komplikationen des Magen-Darm-Traktes.
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Endovaskuläre Verfahren (z.B. Blutgefäßerweiterungen mittels Ballonkatheter oder Stent) werden in Zusammenarbeit mit dem Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie angeboten.

VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Im Bereich des Venensystems (Phlebologie) finden neben der konventionellen "Krampfaderchirurgie" auch minimalinvasive Verfahren und modernste Verfahren der Wundbehandlung Anwendung.
VC00	Proktologie	Die Proktologie stellt einen weiteren Schwerpunkt unserer Tätigkeit dar. Moderne operative wie konservative Verfahren zur Therapie der Stuhlinkontinenz und der Defäkationsstörungen werden ebenso angeboten wie die differenzierte Therapie des Analfistelleidens und der Hämorrhoidalerkrankung.
VC00	Stomatherapie (künstlicher Darmausgang)	Nach Stomaanlage erfolgt die gezielte Anleitung des Patienten durch eine spezialisierte Stomatherapeutin. Im Rahmen des Wormser Kontinenz-Konzeptes werden Betroffene, bei denen eine Rückverlagerung geplant ist schon während der Stomaphase auf die Rückverlagerung vorbereitet. (276 Zeichen)
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Im Rahmen des onkologischen Schwerpunktes der Abteilung erfolgen auch zahlreiche unterschiedliche Eingriffe an der Bauchspeicheldrüse und der Leber. Wann immer möglich, insbesondere bei gutartigen Veränderungen, werden auch minimalinvasive Verfahren ("Schlüssellochchirurgie") eingesetzt.
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC06	Defibrillatoreingriffe	

VC11	Lungenchirurgie	In der Lungenchirurgie werden gutartige und bösartige Erkrankungen der Lunge operativ behandelt. Auch hier bilden die minimalinvasive Technik einen Schwerpunkt der Abteilung. So können Lungenteile bis hin zu einem Lungenlappen in minimalinvasiver Technik entfernt werden.
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	Verletzungen des Thorax mit stumpfer Gewalt wie zum Beispiel im Rahmen eines Unfalles gehören ebenso zum Spektrum, wie penetrierende Thoraxverletzungen.
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Die videoassistierte Thoraxchirurgie (VATS) ermöglicht über kleine, wenig schmerzhaft und traumatisierende Zugänge Eingriffe bei Spontanpneumothorax (Lungenkollaps) oder Vereiterungen der Thoraxhöhle (Empyem). Auf diesem Weg können auch diagnostische Lungenteilresektionen durchgeführt werden.
VC59	Mediastinoskopie	Im Rahmen der weiterführenden Diagnostik bei Lungentumoren oder bei Lymphknotenvergrößerungen im Mittelfellraum (Mediastinum) kommt der Mediastinoskopie nach wie vor eine zentrale Bedeutung zu. Auch hier erfolgen die operativen Eingriffe mit einem modernen videoassistierten Instrumentarium.
VC58	Spezialsprechstunde	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VI00	Herzschrittmacherimplantation und Implantation von Defibrillatoren	
VI00	Diagnostik und Therapie von Dünndarmerkrankungen	
VU00	Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz	

VC00	Da-Vinci-Operationsroboter
VC60	Adipositaschirurgie
VC62	Portimplantation
VC63	Amputationschirurgie
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren

B-6.5 Fallzahlen der Allgemeinchirurgie - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2601
Teilstationäre Fallzahl	0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	284	Cholelithiasis
2	K40	196	Hernia inguinalis
3	K35	178	Akute Appendizitis
4	K56	131	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
5	K57	105	Divertikelkrankheit des Darmes
6	L02	92	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
7	K43	82	Hernia ventralis
8	C18	75	Bösartige Neubildung des Kolons
9	A09	69	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
10	E66	65	Adipositas
11	K61	63	Abszess in der Anal- und Rektalregion
12	K60	62	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
13	L05	61	Pilonidalzyste
14	E04	56	Sonstige nichttoxische Struma
15	C20	49	Bösartige Neubildung des Rektums
16	K64	45	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose
17	K59	42	Sonstige funktionelle Darmstörungen
18	R10	38	Bauch- und Beckenschmerzen
19	T81	37	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
20	K44	34	Hernia diaphragmatica

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	450	Andere Operationen am Darm
2	5-511	365	Cholezystektomie
3	5-932	317	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
4	5-530	222	Verschluss einer Hernia inguinalis
5	5-455	208	Partielle Resektion des Dickdarmes
6	5-399	198	Andere Operationen an Blutgefäßen
7	5-987	192	Anwendung eines OP-Roboters
8	5-470	176	Appendektomie
9	5-490	120	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
10	5-895	117	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
11	5-983	98	Reoperation
12	5-916	96	Temporäre Weichteildeckung
13	5-491	93	Operative Behandlung von Analfisteln
14	5-543	84	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
15	5-069	82	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
16	5-534	82	Verschluss einer Hernia umbilicalis
17	5-894	77	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
18	5-454	68	Resektion des Dünndarmes
19	5-536	61	Verschluss einer Narbenhernie
20	5-897	60	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nach telefonischer Vereinbarung wird eine regelmäßige ambulante Sprechstunde, für die Vorstellung der Patienten vor Operationen aber auch zur erforderlichen Nachbetreuung angeboten. Dies erfolgt im Gesamtkonzept der prä- und poststationären Versorgung. Die Sprechstunde wird durch Fachärzte der Abteilung durchgeführt. Die notfallmäßig zu behandelnden Patienten werden jederzeit in der Chirurgischen Ambulanz bzw. in der Not- und Liegenaufnahme versorgt und entsprechend der Erkrankung zur stationären Therapie weitergeleitet.

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Privatärztliche chirurgische Sprechstunde (Priv.-Doz. Dr. med. M. Hirschburger)

Chirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Es wird eine regelmäßige ambulante Sprechstunde für die Vorstellung der Patienten vor Operationen aber auch zur erforderlichen Nachbetreuung angeboten. Dies erfolgt im Gesamtkonzept der vor- und nachstationären Versorgung. Die Sprechstunde wird durch Fachärzte der Abteilung durchgeführt.
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
Angebotene Leistung	Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
Angebotene Leistung	Defibrillatoreingriffe (VC06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angebotene Leistung	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Angebotene Leistung	Portimplantation (VC62)
Angebotene Leistung	Schrittmachereingriffe (VC05)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Eine große Palette an Operationen wird durch die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäßchirurgie auch ambulant angeboten. Voraussetzung für die Durchführung einer ambulanten Operation ist die Eignung des Patienten und des geplanten Eingriffes. Diese ergibt sich aus verschiedenen Faktoren wie Lebensalter, Begleiterkrankungen, persönlicher Lebenssituation und sozialem Umfeld. Weiterhin spielen die Wohnortentfernung bzw. medizinische Versorgungssituation am Wohnort des Patienten eine wichtige Rolle. Seit dem Jahr 2004 steht für diese Operationen ein großes Ambulantes Operationszentrum mit drei voll ausgestatteten OP-Sälen zur Verfügung. Dieses wurde neben dem Hauptgebäude errichtet und ist über einen Verbindungsgang dem Klinikum direkt angeschlossen.

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	362	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	5-144	248	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
3	5-530	132	Verschluss einer Hernia inguinalis
4	5-534	86	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5	5-385	62	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
6	5-493	12	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
7	5-535	10	Verschluss einer Hernia epigastrica

8	5-536	8	Verschluss einer Narbenhernie
9	5-492	6	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
10	5-401	<=5	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
11	5-531	<=5	Verschluss einer Hernia femoralis
12	5-711	<=5	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-6.11 Personelle Ausstattung**B-6.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 19,47

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	19,47	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	19,47	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 133,59014

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 11,38

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,38	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,38	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 228,55888

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ09	Kinderchirurgie
AQ12	Thoraxchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF49	Spezielle Viszeralchirurgie

B-6.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 32,11

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	32,11	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	31,03	
Nicht Direkt	1,08	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 81,0028

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,74

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,74	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,74	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1494,82759

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,68

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,68	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,68	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3825

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,04

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,04	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1275

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,42

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,42	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,42	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1074,79339

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,12

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,12	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,12	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2322,32143

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,47

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,47	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,47	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 749,56772

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ12	Notfallpflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP20	Palliative Care

B-6.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Eine Gesamtauflistung des "Speziellen therapeutischen Personals" des Klinikum Worms findet sich bei den Struktur und Leistungsdaten (A-Teil) des Krankenhauses unter dem Punkt A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-7 Zentrum für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie - Klinik für Orthopädie und Kinderorthopädie

B-7.1 Allgemeine Angaben der Zentrum für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie - Klinik für Orthopädie und Kinderorthopädie

Das Zentrum für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie setzt sich aus den beiden Kliniken "Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie" sowie "Klinik für Orthopädie und Kinderorthopädie" zusammen. Das gesamte Zentrum steht unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Jochen Blum.

Zusätzlich zur Unfallchirurgie besitzt er auch die Teilgebietsbezeichnung Handchirurgie. Herr Prof. Blum ist zum berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren einschließlich der Behandlung schwerer und komplizierter Verletzungen zugelassen. Außerdem besitzt er die volle Weiterbildungsermächtigung für das Fach Unfallchirurgie und bildet darüber hinaus zusammen mit dem leitenden Oberarzt des Zentrums, Herrn Dr. Roux, den Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie komplett aus.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Zentrum für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie - Klinik für Orthopädie und Kinderorthopädie
Fachabteilungsschlüssel	1600 1551 2300 3755
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Jochen Blum
Telefon	06241/501-3200
Fax	06241/501-3299
E-Mail	unfallorthohand@klinikum-worms.de
Straße/Nr	Gabriel von Seidl Str. 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de

B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Zentrum für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie - Klinik für Orthopädie und Kinderorthopädie

Das Leistungsspektrum umfasst das Gebiet der Orthopädie und Unfallchirurgie. Dies beinhaltet einerseits die Versorgung aller Verletzungen, ggf. unter Hinzuziehung weiterer Spezialisten. Im Bereich des Stütz- und Bewegungssystems werden sämtliche modernen Osteosyntheseverfahren durchgeführt. Es findet eine differenzierte Unfallchirurgie und Wiederherstellungschirurgie vom Kindes- bis zum Greisenalter statt. Integriert ist das zertifizierte Endoprothesenzentrum (EPZ). Durch diese besondere Expertise kommen Hüft-, Schulter-, Sprunggelenks-, Ellenbogengelenks-, Fingergelenks- und Kniegelenks-Endoprothetische Verfahren auf höchstem Niveau unter strengen internen und externen Kontrollen zur Anwendung. Hierbei finden modernste Verfahren wie navigierte Endoprothetik, Oberflächenersatzprothesen und geschlechtsspezifische Prothesen (z. B. Gender-Knee) Verwendung. Rekonstruktive Gelenkchirurgie erfolgt bevorzugt über minimalinvasive und arthroskopische Verfahren.

Prof. Dr. Jochen Blum bietet am Klinikum Worms eine spezielle Sprechstunde für Erkrankungen und Verletzungen von Musikern an. Analog zur sportmedizinischen Betreuung von Sportlern zielt sie auf die spezifischen Anforderungen und Bedürfnisse bei Musikern. Dieses ausergewöhnliche medizinische Angebot besitzt überregionale Bedeutung mit Patienten aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Zentrum für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie - Klinik für Orthopädie und Kinderorthopädie
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VO15	Fußchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO16	Handchirurgie
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes

VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO12	Kinderorthopädie
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO17	Rheumachirurgie
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VO21	Traumatologie

B-7.5 Fallzahlen der Zentrum für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie - Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie - Klinik für Orthopädie und Kinderorthopädie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2748
Teilstationäre Fallzahl	0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	288	Intrakranielle Verletzung
2	S00	255	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
3	S52	253	Fraktur des Unterarmes
4	S82	180	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S72	170	Fraktur des Femurs
6	S42	163	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
7	S22	87	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
8	S32	81	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
9	M17	72	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]

10	M51	69	Sonstige Bandscheibenschäden
11	M16	65	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
12	M54	63	Rückenschmerzen
13	L03	57	Phlegmone
14	M75	46	Schulterläsionen
15	M48	40	Sonstige Spondylopathien
16	S30	37	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
17	S20	32	Oberflächliche Verletzung des Thorax
18	M00	31	Eitrige Arthritis
19	M84	30	Veränderungen der Knochenkontinuität
20	S70	30	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	374	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
2	5-790	340	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
3	5-800	276	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
4	5-793	197	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5	5-820	195	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
6	5-869	187	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
7	5-896	181	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	5-900	173	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
9	5-787	147	Entfernung von Osteosynthesematerial
10	5-032	122	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
11	5-839	111	Andere Operationen an der Wirbelsäule
12	5-983	110	Reoperation
13	5-814	108	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
14	5-840	106	Operationen an Sehnen der Hand
15	5-780	102	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
16	5-830	91	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule

17	5-984	88	Mikrochirurgische Technik
18	5-786	78	Osteosyntheseverfahren
19	5-892	77	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
20	5-784	72	Knochen transplantation und -transposition

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neben den üblichen unfallchirurgischen und orthopädischen Sprechstunden, der Arbeitsunfallsprechstunde (D-Arzt) und der Musiker- und Privatsprechstunde von Prof. Dr. Blum werden weitere Spezialsprechstunden angeboten. Hier gibt es eine Hand-Sprechstunde, Gelenksprechstunden (Schulter, Hüfte, Knie), eine Wirbelsäulen-Sprechstunde, eine Fuß-Sprechstunde und eine spezielle Kinderunfall- und Kinderorthopädie-Sprechstunde.

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Die 24-Stunden-Notfallambulanz steht allen PatientInnen bei Notfällen durchgehend zur Verfügung. Die notfallmäßig zu behandelnden Patienten werden jederzeit in der Unfallchirurgischen Ambulanz bzw. in der Not- und Liegendaufnahme versorgt und dann ggf. zur stationären Therapie weitergeleitet.

Durchgangsarzt-Ambulanz (D-Arzt-Ambulanz)	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Behandlung von Berufsgenossenschaftlich versicherten Arbeitsunfällen. Prof. Dr. Blum ist zum berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren einschließlich der Behandlung schwerer und komplizierter Verletzungen zugelassen.

Hand-Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Die Handchirurgie im Klinikum besitzt einen hohen Stellenwert. Dies bezieht sich auf alle Verletzungen wie auch andere Erkrankungen der Hand. Bei Bedarf werden Finger- und Handgelenksprothesen implantiert, Arthroplastiken bei Rhizarthrose und arthroskopische Operationen an der Hand durchgeführt.
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Fußsprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Diagnostik und Therapie bei Problemen im Bereich des Fußes.
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

Gelenksprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Diagnostik und Therapie bei Gelenkproblemen, insbesondere Knie-, Hüft- und Schultergelenk.
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Kinderunfallsprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Diagnostik und Therapie unfallchirurgischer Probleme speziell bei Kindern.
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Musikersprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Eine überregionale Besonderheit stellt die spezielle medizinische Behandlung von Verletzungen und Erkrankungen bei Musikern dar. Herr Prof. Blum hat diesen Bereich aufgebaut und ist auch an der Hochschule für Musik in Frankfurt nebenamtlich als Professor für Musikermedizin tätig.
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Sportmedizinische Sprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	In der Sportmedizinischen Sprechstunde werden verschleiß- oder verletzungsbedingte Probleme bei Sportlern diagnostiziert und behandelt. Das Therapiespektrum ist breit und schließt alle minimal-invasive arthroskopische Verfahren ein.
Angebote Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebote Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebote Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Privatärztliche unfall- und handchirurgische Sprechstunde (Prof. Dr. Blum).

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ein großes Spektrum an Operationen wird durch das Zentrum für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie auch ambulant angeboten. Eine Ausweitung ambulanter Operationen ist insbesondere im Bereich der Hand- und Fußchirurgie geplant. Voraussetzung für die Durchführung einer ambulanten Operation ist die Eignung des Patienten und des geplanten Eingriffes. Diese ergibt sich aus verschiedenen Faktoren wie Lebensalter, Begleiterkrankungen, persönlicher Lebenssituation und sozialem Umfeld. Weiterhin spielen die Wohnortentfernung bzw. medizinische Versorgungssituation am Wohnort des Patienten eine wichtige Rolle. Seit dem Jahr 2004 steht für diese Operationen ein großes Ambulantes Operationszentrum mit drei voll ausgestatteten OP-Sälen zur Verfügung. Dieses wurde neben dem Hauptgebäude errichtet und ist über einen Verbindungsgang dem Klinikum direkt angeschlossen.

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	538	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-812	293	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
3	5-144	250	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
4	5-840	191	Operationen an Sehnen der Hand
5	5-811	98	Arthroskopische Operation an der Synovialis
6	5-841	94	Operationen an Bändern der Hand
7	5-056	92	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
8	5-790	83	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
9	1-697	62	Diagnostische Arthroskopie
10	5-795	59	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
11	5-810	54	Arthroskopische Gelenkoperation
12	5-849	54	Andere Operationen an der Hand
13	5-903	38	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut

14	5-788	36	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
15	5-859	32	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
16	5-796	31	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
17	5-842	22	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
18	5-852	8	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
19	5-808	6	Offen chirurgische Arthrodesen
20	1-502	4	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

Herr Prof. Dr. Blum ist zum berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren einschließlich der Behandlung schwerer und komplizierter Verletzungen zugelassen.

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 22,81

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	22,81	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	22,81	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 120,47348

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 9,92

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,92	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,92	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 277,01613

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar
AQ06	Allgemeinchirurgie	1
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	9

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	0
ZF12	Handchirurgie	1
ZF19	Kinder-Orthopädie	2
ZF28	Notfallmedizin	5
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	0
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	0
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	6
ZF44	Sportmedizin	1

B-7.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 32,11

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	32,11	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	32,11	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 85,58082

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,97

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,97	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,97	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1394,92386

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,94

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,94	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,94	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 697,46193

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,73

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,73	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,73	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3764,38356

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,9

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,9	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1446,31579

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,45

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,45	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,45	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 6106,66667

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP07	Geriatric
ZP20	Palliative Care

B-7.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Eine Gesamtauflistung des "Speziellen therapeutischen Personals" des Klinikum Worms findet sich bei den Struktur und Leistungsdaten (A-Teil) des Krankenhauses unter dem Punkt A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-8 Frauenklinik - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Brustzentrum, Perinatalzentrum, gynäkologisches Krebszentrum

B-8.1 Allgemeine Angaben der Frauenklinik - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Brustzentrum, Perinatalzentrum, gynäkologisches Krebszentrum

Seit dem Jahr 2000 wird die Abteilung für Frauenheilkunde von Chefarzt Prof. Dr. Thomas Hitschold geleitet. Durch die personelle Ausstattung der Abteilung ist es möglich, eine durchgehende fachärztliche Anwesenheit in der Klinik für geburtshilfliche Notfälle sicherzustellen. Dadurch können zu jeder Tages- und

Nachtzeit ohne Zeitverzögerung die jeweils notwendigen kompetenten geburtshilflichen Entscheidungen getroffen werden.
 Der Chefarzt führt neben der Gebietsbezeichnung "Frauenheilkunde" die Schwerpunktbezeichnungen "Spezielle Geburtshilfe und Perinatalogie" und "Gynäkologische Onkologie" sowie die Zusatzqualifikationen "Spezielle operative Gynäkologie" und "DEGUM II". Für alle diese Gebiete liegen auch Weiterbildungsberechtigungen vor.

Die Frauenklinik betreut pro Jahr über 5.500 stationäre Patientinnen, im angegliederten Zentrum für ambulante onkologische Therapie etwa 1.800 Patientinnen, in der Notfallambulanz ca. 1.500 Patientinnen, in der Brustsprechstunde etwa 1.000 Patientinnen und in dem Bereich vorgeburtliche Diagnostik rund 1.500 Patientinnen. Der weite Bogen des Tätigkeitsfeldes erstreckt sich somit von Untersuchungen und Behandlungen des ungeborenen Kindes über die Betreuung von Schwangerschaft und Geburt (auch innerhalb des Perinatalzentrum Level 1 - höchste Versorgungsstufe auch für extrem untergewichtige Früh- und Neugeborene) bis hin zu den gynäkologischen Krankheitsbildern der Gebärmutter und der Eierstöcke sowie der Brust (auch im Rahmen des zertifizierten interdisziplinären Brustzentrums).

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Frauenklinik - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Brustzentrum, Perinatalzentrum, gynäkologisches Krebszentrum
Fachabteilungsschlüssel	2400 2425 2500
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Thomas Hitschold
Telefon	06241/501-3500
Fax	06241/501-3599
E-Mail	frauenklinik@klinikum-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Str. 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de/index.html

B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-8.3 Medizinische Leistungsangebote der Frauenklinik - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Brustzentrum, Perinatalzentrum, gynäkologisches Krebszentrum

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Frauenklinik - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Brustzentrum, Perinatalzentrum, gynäkologisches Krebszentrum	Kommentar
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Prof. Hitschold ist seit 1989 Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft für fetomaternale Medizin. Seine Untersuchungen haben mit dazu beigetragen, dass die geburtshilfliche Dopplersonographie im Rahmen einer Änderung im Jahre 1995 in die Mutterschaftsrichtlinien aufgenommen wurde.
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Die Schwerpunktbezeichnung "Spezielle Geburtshilfe und Perinatologie" sowie die Qualifikation "DEGUM II" sind vorhanden. Alle Verfahren der pränatalen Diagnostik (AC, CVS, Cordo, NT, Ersttrim.-Screening, NIPD) werden durch erfahrene Untersucher angeboten.
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Die einzige prospektiv-randomisierte Studie in Deutschland über die "sanfte Sectio" wurde von Herrn Prof. Hitschold, dem Chefarzt der Frauenklinik, publiziert. Dem entsprechend liegt eine große Erfahrung mit dieser OP-Methode vor.
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Zusammen mit den niedergelassenen Frauenärzten wurde im Jahr 2003 ein Screening auf Gestationsdiabetes (GDM) etabliert. Das hat zu einem deutlichen Anstieg der Entdeckungsrate von GDM geführt, wodurch eine frühzeitige Therapie dieser Erkrankung möglich wurde und die Komplikationsraten gefallen sind.

VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Brustzentrum (zertifiziert durch den TÜV und die Deutsche Krebsgesellschaft (OnkoZert)) ist auf hohem Niveau etabliert. Das psychoonkologische Unterstützungsangebot durch den Gesprächskreis "Leben" ist als vorbildlich bezeichnet worden.
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	Die Operateure des Brustzentrums verfügen über große Erfahrung in der Durchführung von plastischen und formverändernden Operationen an der Brust, so z.B. im Rahmen von Reduktionsplastiken, Brustvergrößerungen und verschiedenen Verfahren des Wiederaufbaus.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Auch für gutartige Brusttumoren liegt eine große diagnostische und operative Erfahrung vor.
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Als zertifizierte Babyfreundliche Klinik liegt eine besonders große Erfahrung bei Brustentzündungen und deren Behandlung incl. Laserung der Brustwarzen vor.
VG07	Inkontinenzchirurgie	TVT, operative Beckenbodenrekonstruktion mit MESH-gestützten Verfahren und Eingriffe der plastischen Beckenbodenchirurgie werden regelmäßig durchgeführt. Es gibt eine Inkontinenzsprechstunde. Das interdisziplinäre "Beckenbodenzentrum Theinhessen" ist zertifiziert.

VG05	Endoskopische Operationen	Die laparoskopisch assistierte vaginale Hysterektomie (LAVH) und die vollständige (TLH) oder supracervikale laparoskopische Hysterektomie (LASH) erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Als eine von ganz wenigen Frauenkliniken in Deutschland kommt der OP-Roboter da-Vinci zum Einsatz.
VG06	Gynäkologische Chirurgie	Im Rahmen des zertifizierten Onkologischen Zentrums werden auch große abdominalchirurgische onkologische Operationen durchgeführt.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	Gut- und bösartige gynäkologische Tumoren werden in der Abteilung multimodal abgeklärt. Mehrere Ärzte der Frauenklinik führen die Schwerpunktbezeichnung „Gynäkologische Onkologie“. Der OP-Roboter „daVinci“ kommt regelmäßig im zertifizierten Gynäkologischen Krebszentrum zum Einsatz.
VG00	Diagnostik und Therapie von Uterusmyomen	Die laparoskopische Myomentfernung mittels neuestem Gerät ist in der Abteilung etabliert.
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	

VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG16	Urogynäkologie	Im zertifizierten Beckenboden- und Kontinenzzentrum am Klinikum werden urogynäkologische Diagnostik, ambulante Therapie und auch stationäre operative Therapie auf hohem Niveau (AGUB-III) angeboten.
VG19	Ambulante Entbindung	Es gibt eine ärztliche Geburtsplanungssprechstunde und eine Hebammensprechstunde, in welcher das Geburtsprozedere vorbesprochen werden kann. Zu den möglichen Vorgehensweisen zählt auch die ambulante Entbindung.

B-8.5 Fallzahlen der Frauenklinik - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Brustzentrum, Perinatalzentrum, gynäkologisches Krebszentrum

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	4412
Teilstationäre Fallzahl	0

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	1043	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O26	405	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
3	O42	275	Vorzeitiger Blasensprung
4	O71	263	Sonstige Verletzungen unter der Geburt
5	C50	256	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
6	O70	230	Dammriss unter der Geburt
7	O34	227	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
8	N81	103	Genitalprolaps bei der Frau
9	O48	83	Übertragene Schwangerschaft
10	O60	79	Vorzeitige Wehen und Entbindung
11	O68	74	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetalen Gefahrenzustand]

12	N39	71	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
13	O64	71	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Fetus
14	O36	63	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Fetus
15	D25	61	Leiomyom des Uterus
16	O28	53	Abnorme Befunde bei der Screeninguntersuchung der Mutter zur pränatalen Diagnostik
17	O21	47	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
18	O98	45	Infektiöse und parasitäre Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
19	C56	41	Bösartige Neubildung des Ovars
20	N83	41	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	1509	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
2	1-208	1124	Registrierung evozierter Potenziale
3	9-261	925	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
4	5-758	891	Rekonstruktion weiblicher Genitalorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
5	3-05d	872	Endosonographie der weiblichen Genitalorgane
6	5-749	837	Andere Sectio caesarea
7	5-870	219	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
8	5-738	210	Episiotomie und Naht
9	5-401	178	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
10	5-704	164	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
11	5-730	141	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
12	9-984	125	Pflegebedürftigkeit
13	9-410	114	Einzeltherapie
14	5-756	110	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)
15	5-683	107	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
16	3-760	106	Sondenmessung im Rahmen der SLNE (Sentinel Lymphnode Extirpation)
17	9-280	92	Stationäre Behandlung vor Entbindung während desselben Aufenthaltes

18	5-690	91	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
19	5-932	88	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
20	5-983	83	Reoperation

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten****Ambulanz für Pränataldiagnostik**

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Diese Ambulanz (Prof. Dr. Thomas Hitschold), ist von der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin, Stufe DEGUM II, zertifiziert und damit für die sonografische Fehlbildungsdiagnostik zugelassen. Hier kann auch das kombinierte Ersttrimester-Screening (Nackenfalte, Speziallabor) erfolgen.
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)

Geburtsplanungs-Sprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Zur Planung der Geburt bei Risikoschwangerschaften führen wir diese so genannte Geburtsplanungs-Sprechstunde durch.
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Geburtshilfliche Operationen (VG12)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)

Brust-Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	In dieser Sprechstunde werden im Wesentlichen Ultraschalluntersuchungen und feingewebliche Untersuchungen (Stanz- und Vakuumbiopsien) sowie Zweitbefundungen von Mammographien durchgeführt. Weiterhin werden ggf. erforderliche operative operativer Maßnahmen an der Brust besprochen und geplant.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)
Angebotene Leistung	Mammographie, stereotaktische Vakuumbiopsie (VR00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)

Harninkontinenz-Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Differentialdiagnostische Abklärung von Inkontinenzbeschwerden. Die hierfür notwendigen urodynamischen Untersuchungen erfolgen in enger Kooperation mit der Ambulanz der Urologischen Klinik des Klinikum Worms.
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Onkologische Ambulanz

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Prof. Hitschold ist im Schwerpunkt "Gynäkologische Onkologie" als "Onkologisch verantwortlicher Arzt" von der KV ermächtigt. In der Ambulanten onkologischen Therapieeinheit (AOT) werden ambulante Chemotherapien zur Behandlung von Brustkrebs und anderer gynäkologischer Tumoren durchgeführt.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Endoskopische Operationen (VG05)
Angebotene Leistung	Gynäkologische Chirurgie (VG06)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)

Dysplasiesprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Im Rahmen des zertifizierten Gynäkologischen Krebszentrums ist auch eine Dysplasiesprechstunde etabliert, in der neben kolposkopischen und zytologischen Untersuchungen auch Immunhistologie und HPV-Diagnostik angeboten werden.
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)

Urogynäkologie

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	TVT, operative Beckenbodenrekonstruktion mit MESH-gestützten Verfahren und Eingriffe der plastischen Beckenbodenchirurgie werden regelmäßig durchgeführt. Es gibt eine Inkontinenzsprechstunde. Mehrere Operateure sind nach AGUB zertifiziert.
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Notfallambulanz

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Die 24-Stunden-Notfallambulanz steht allen Patientinnen bei geburtshilflichen- oder gynäkologischen Notfällen durchgehend zur Verfügung.

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Privatärztliche geburtshilfliche, senologische, endokrinologische und gynäkologische Sprechstunde (Prof. Dr. med. Hitschold).

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ein großes Spektrum an Operationen wird durch die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe auch ambulant angeboten. Voraussetzung für die Durchführung einer ambulanten Operation ist die Eignung des Patienten und des geplanten Eingriffes. Diese ergibt sich aus verschiedenen Faktoren wie Lebensalter, Begleiterkrankungen, persönlicher Lebenssituation und sozialem Umfeld. Weiterhin spielen die Wohnortentfernung bzw. medizinische Versorgungssituation am Wohnort des Patienten eine wichtige Rolle. Seit dem Jahr 2004 steht für diese Operationen ein großes Ambulantes Operationszentrum mit drei voll ausgestatteten OP-Sälen zur Verfügung. Dieses wurde neben dem Hauptgebäude errichtet und ist über einen Verbindungsgang dem Klinikum direkt angeschlossen.

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-471	503	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
2	1-672	417	Diagnostische Hysteroskopie
3	5-671	206	Konisation der Cervix uteri
4	5-690	175	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
5	5-691	102	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
6	1-694	87	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
7	5-651	62	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
8	5-870	55	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
9	1-472	34	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
10	5-663	28	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]
11	5-469	12	Andere Operationen am Darm
12	5-711	8	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
13	5-660	6	Salpingotomie
14	5-758	6	Rekonstruktion weiblicher Genitalorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
15	5-657	4	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
16	5-661	4	Salpingektomie
17	5-702	4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes
18	1-661	<=5	
19	5-399	<=5	Andere Operationen an Blutgefäßen
20	5-653	<=5	Salpingoovariektomie

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-8.11 Personelle Ausstattung**B-8.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 20

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	20	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	20	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 220,6

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 11,87

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,87	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,87	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 371,69334

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
AQ60	Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF30	Palliativmedizin
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung

B-8.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 18,41

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	18,41	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	18,1	
Nicht Direkt	0,31	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 239,65236

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 8,76

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,76	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,76	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 503,65297

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,12

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,12	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,12	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 36766,66667

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,39

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,39	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,39	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3174,10072

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,75	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2521,14286

Entbindungspfleger und Hebammen in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 16,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16,75	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,28	
Nicht Direkt	2,47	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 263,40299

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,03

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,03	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1456,10561

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP23	Breast Care Nurse
ZP28	Still- und Laktationsberatung

B-8.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Eine Gesamtaufstellung des "Speziellen therapeutischen Personals" des Klinikum Worms findet sich bei den Struktur und Leistungsdaten (A-Teil) des Krankenhauses unter dem Punkt A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-9 Urologische Klinik - Klinik für Urologie und Kinderurologie**B-9.1 Allgemeine Angaben der Urologische Klinik - Klinik für Urologie und Kinderurologie**

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie wird von Herrn Chefarzt Prof. Dr. Georg Hofmockel geleitet. Aktuell werden ca. 3.500 Patientinnen und Patienten pro Jahr stationär behandelt. Darüber hinaus nehmen die ambulanten Operationen, vor allem in der Kinderurologie, einen besonderen Stellenwert ein. Basierend auf der exzellenten Infrastruktur des Klinikums Worms mit allen Möglichkeiten der Diagnostik sowie der operativen und medikamentösen Therapie umfasst das Leistungsspektrum der Klinik das gesamte urologische Fachgebiet. Die technische Ausstattung der Urologischen Klinik befindet sich auf dem modernsten Stand. Auch das neueste da Vinci®-Roboter-Operationssystem, mit dem robotisch unterstützt hochkomplizierte Operationen durchgeführt werden können, steht der Urologischen Klinik zur Verfügung. Durch das wissenschaftliche Arbeitsgebiet des Chefarztes stellt die Uro-Onkologie, das ist die Diagnostik und Therapie von bösartigen urologischen Erkrankungen, einen Schwerpunkt der Tätigkeit der Klinik dar. Dies geschieht in enger Kooperation mit den niedergelassenen Urologinnen und Urologen und dem onkologischen Arbeitskreis. Spezielle qualitätssichernde Maßnahmen erfolgen im Rahmen des zertifizierten Prostatazentrums in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit. Die wissenschaftlichen Aktivitäten der Klinik werden anhand von zahlreichen Publikationen und Kongressbeiträgen deutlich. Im Rahmen der Kinderurologie werden die stationären kleinen Patientinnen und Patienten in der Kinderklinik aufgenommen und dort von den Kinderärzten mitbetreut. Selbstverständlich stehen für die Eltern Übernachtungsmöglichkeiten im Kinderkrankenraum zur Verfügung.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Urologische Klinik - Klinik für Urologie und Kinderurologie
Fachabteilungsschlüssel	2200
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Georg Hofmockel
Telefon	06241/501-3700
Fax	06241/501-3799
E-Mail	urologie@klinikum-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Str. 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de/index.html

B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-9.3 Medizinische Leistungsangebote der Urologische Klinik - Klinik für Urologie und Kinderurologie

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie bietet modernste Diagnostik aller Erkrankungen des Harntraktes und des männlichen Genitale an. Das therapeutische Spektrum umfasst den gesamten Harntrakt von der Niere bis zur Harnröhre, das Genitale des Mannes mit Penis, Prostata (Vorsteherdrüse) und Samenblasen, Hoden und Nebenhoden sowie die Harninkontinenz der Frau. Zum Einsatz kommen dabei medikamentöse, sowohl endoskopisch als auch laparoskopisch minimal invasive, mikrochirurgische und offen operative Verfahren. Als besondere Spezialität wird die Roboter-assistierte Operationstechnik ("da Vinci®"-Roboter-Operationssystem) angeboten.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Urologische Klinik - Klinik für Urologie und Kinderurologie	Kommentar
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	Mit modernster Ultraschalltechnologie kann eine MRT-Fusions-gesteuerte gezielte Biopsie von tumorsuspekten Arealen in der Prostata durchgeführt werden. Damit ist es möglich, die Diagnostik des Prostatakarzinoms deutlich zu verbessern.
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	Neben dem Einsatz eines hochmodernen Nierenstein-Lithotriptors, der eine berührungsfreie Steinertrümmerung ermöglicht, kommen sehr häufig endoskopische minimalinvasive Techniken zum Einsatz. Dabei werden die Steine mit Hilfe sehr feiner, z.T. flexibler optischer Instrumente unter Sicht entfernt.

VU08	Kinderurologie	In der Kinderurologie werden häufig plastisch-rekonstruktive Operationen bei der Korrektur von Fehlbildungen des Harntraktes (z.B. Harnrückfluss in die Niere, Nierenbeckenabgangsenge) sowie des äußeren Genitale des Knaben (z.B. Hodenhochstand, Mündungsanomalien der Harnröhre) durchgeführt.
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Modernste minimal invasive laparoskopische Operationsverfahren kommen zum Einsatz, insbesondere die radikale Prostataentfernung bei Prostatakrebs sowie Niereneingriffe (Nieren-, Nierenteil- und Nebennierenentfernung bei Tumoren sowie die Korrektur von Fehlbildungen (z.B. Harnleiterabgangsenge)).
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Die Endoskopie ermöglicht mit Hilfe feiner optischer Instrumente Eingriffe im gesamten Harntrakt von der Harnröhre bis zur Niere. Zum Einsatz kommen neben der Elektroresektion auch die Greenlight- bzw. Thulium-Laser-Therapie der Prostata sowie Eingriffe bei Nieren- und Harnleitersteinen.
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe sind eine Domäne der Kinderurologie bei der Korrektur von Fehlbildungen des Harntraktes (z.B. Harnrückfluss in die Niere, Nierenbeckenabgangsenge) sowie des äußeren Genitale des Knaben (z.B. Hodenhochstand, Mündungsanomalien der Harnröhre wie z.B. Hypospadie).

VU17	Prostatazentrum	In der interdisziplinären Tumorkonferenz des zertifizierten Prostatazentrums wird jeder Patient mit Prostatatumor vorgestellt und individuell die für ihn beste Behandlung festgelegt. Durch Einbindung aller beteiligten Fachgebiete kann eine optimale Betreuung der Patienten erreicht werden.
VU14	Spezialsprechstunde	Sowohl im Bereich der Kinderurologie, des Prostatakrebszentrums, der Uro-Onkologie sowie der Harninkontinenz werden Spezialsprechstunden angeboten.
VU13	Tumorchirurgie	Ein Schwerpunkt der Klinik ist die Uro-Onkologie, d.h. die Behandlung bösartiger urologischer Tumore. Dies beinhaltet sowohl die radikalen Operationsverfahren bei Nieren-, Prostata- und Blasenkrebs einschließlich des plastischen Harnblasenersatzes, als auch die Chemotherapie dieser Tumoren.
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	Im Rahmen des interdisziplinären zertifizierten Beckenbodenzentrums wird die urologische Funktionsdiagnostik, insbesondere auch die Urodynamik (Blasendruckmessung), angeboten.

VU00	Urologische Mikrochirurgie	Die urologische Mikrochirurgie wird bei der Refertilisierung (Rekanalisierung nach Samenleiterdurchtrennung) und bei plastisch-rekonstruktiven Operationen in der Kinderurologie (z.B. bei Fehlbildungen der Harnröhrenmündung) eingesetzt.
VU00	Roboter-unterstützte Operationen mit dem "daVinci®"-System	Das hochmoderne daVinci Xi - OP-Roboter-System liefert eine dreidimensionale Darstellung des Operationsfeldes in 10-facher Vergrößerung. Daraus resultiert eine wesentlich größere Präzision, weshalb insbesondere bei schwierigen Eingriffen der erhebliche Nutzen des OP-Roboters zum Tragen kommt.
VU00	Diagnostik und Therapie der Harninkontinenz	Im Rahmen des zertifizierten Beckenbodenzentrums werden zur Therapie der Harninkontinenz nach eingehender Diagnostik konservative wie auch operative Verfahren angewandt. Dabei kommen minimalinvasive operative Techniken (z.B. spannungsfreie Bandoperationen) ebenso wie BOTOX-Injektionen zum Einsatz.

B-9.5 Fallzahlen der Urologische Klinik - Klinik für Urologie und Kinderurologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3392
Teilstationäre Fallzahl	0

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD**B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N13	648	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
2	C61	393	Bösartige Neubildung der Prostata
3	C67	340	Bösartige Neubildung der Harnblase
4	N20	336	Nieren- und Ureterstein
5	N39	223	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
6	N40	178	Prostatahyperplasie
7	N41	172	Entzündliche Krankheiten der Prostata
8	R31	82	Nicht näher bezeichnete Hämaturie
9	N45	79	Orchitis und Epididymitis
10	N10	77	Akute tubulointerstitielle Nephritis
11	Q53	50	Nondescensus testis
12	N43	49	Hydrozele und Spermatozele
13	N30	48	Zystitis
14	R10	48	Bauch- und Beckenschmerzen
15	N35	44	Harnröhrenstriktur
16	T83	43	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt
17	C62	40	Bösartige Neubildung des Hodens
18	N44	40	Hodentorsion und Hydatidentorsion
19	C64	39	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
20	N32	36	Sonstige Krankheiten der Harnblase

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)**B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS****B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	1135	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
2	3-13d	894	Urographie
3	8-132	888	Manipulationen an der Harnblase
4	9-984	634	Pflegebedürftigkeit
5	8-900	623	Intravenöse Anästhesie
6	5-573	432	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
7	1-466	340	Transrektale Biopsie an männlichen Genitalorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
8	1-661	337	Diagnostische Urethrozystoskopie

9	5-560	319	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters
10	5-562	302	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
11	5-601	242	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
12	3-13f	231	Zystographie
13	5-550	215	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
14	5-572	198	Zystostomie
15	8-133	198	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
16	5-98b	146	Anwendung eines flexiblen Ureterorenoskops
17	5-987	138	Anwendung eines OP-Roboters
18	5-985	128	Lasertechnik
19	8-147	128	Therapeutische Drainage von Harnorganen
20	5-604	120	Radikale Prostatovesikulektomie

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Die 24-Stunden-Notfallambulanz steht allen PatientInnen bei akuten urologischen Problemen oder Notfällen durchgehend zur Verfügung.

Urologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Es wird eine regelmäßige ambulante Sprechstunde für die Vorstellung der Patienten vor Operationen aber auch zur erforderlichen Nachbetreuung angeboten. Dies erfolgt im Gesamtkonzept der prä- und poststationären Versorgung. Die Sprechstunde wird durch Fachärzte der Abteilung durchgeführt.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Angebotene Leistung	Kinderurologie (VU08)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
Angebotene Leistung	Neuro-Urologie (VU09)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Angebotene Leistung	Prostatazentrum (VU17)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VU14)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VU13)
Angebotene Leistung	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Kinderurologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Diagnostik und Therapie urologischer Probleme speziell bei Kindern.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Kinderurologie (VU08)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VU14)
Angebotene Leistung	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

Inkontinenzsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Diagnostik und Therapie bei Inkontinenzproblematik, speziell bei Frauen.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VU14)
Angebotene Leistung	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Privatärztliche urologische- und kinderurologische Sprechstunde (Prof. Dr. Hofmockel).

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	506	Operationen am Präputium
2	8-137	182	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
3	1-661	<=5	Diagnostische Urethrozystoskopie
4	5-611	<=5	Operation einer Hydrocele testis
5	5-624	<=5	
6	5-630	<=5	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici
7	5-636	<=5	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens

Ein großes Spektrum an Operationen wird durch die Klinik für Urologie und Kinderurologie insbesondere bei Kindern auch ambulant angeboten (z.B. Vorhautverengung, Wasserbruch, Krampfaderbruch, Abklärung von angeborenen Fehlbildungen etc.). Voraussetzung für die Durchführung einer ambulanten Operation ist die Eignung des Patienten und des geplanten Eingriffes. Diese ergibt sich aus verschiedenen Faktoren wie Lebensalter, Begleiterkrankungen, persönlicher Lebenssituation und sozialem Umfeld. Weiterhin spielen die Wohnortentfernung bzw. medizinische Versorgungssituation am Wohnort des Patienten eine wichtige Rolle. Seit dem Jahr 2004 steht für diese Operationen auch ein großes, direkt mit dem Klinikum verbundenes Ambulantes Operationszentrum mit drei voll ausgestatteten OP-Sälen zur Verfügung.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-9.11 Personelle Ausstattung**B-9.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 15,41

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,41	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	15,41	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 220,11681

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 9,59

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,59	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,59	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 353,70177

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ60	Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF30	Palliativmedizin
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie

B-9.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 29,17

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	29,17	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	29,1	
Nicht Direkt	0,07	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 116,28385

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,34

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,34	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,34	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2531,34328

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,31

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,31	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,31	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2589,31298

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,96

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,96	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,96	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1730,61224

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,24

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,24	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,24	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2735,48387

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,59

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,59	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,59	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 944,8468

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ18	Pflege in der Endoskopie

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care

B-9.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Eine Gesamtauflistung des "Speziellen therapeutischen Personals" des Klinikum Worms findet sich bei den Struktur und Leistungsdaten (A-Teil) des Krankenhauses unter dem Punkt A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-10 Intensivmedizin - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin**B-10.1 Allgemeine Angaben der Intensivmedizin - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin**

Seit dem Jahr 2007 steht die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin unter der Leitung von Privatdozent Dr. med. habil. Egbert Hüttemann DEAA.

Der Anästhesie obliegt die anästhesiologische Versorgung aller operativen Kliniken. Daneben gehört die Betreuung von Patientinnen und Patienten bei diagnostischen und therapeutischen Interventionen sowie im Schockraum zu den Aufgaben. Hinzu kommen zahlreiche konsiliarische Leistungen.

Intensivmedizinisch werden pro Jahr ca. 2.800 Patientinnen und Patienten versorgt. Ungefähr 60 Prozent der behandelten Patientinnen und Patienten kommen aus den Medizinischen Kliniken, 40 Prozent entstammen den operativen Fächern.

Die apparative Ausstattung der interdisziplinären Intensivstation entspricht dem aktuellen Stand der Technik. Bei den Patientinnen und Patienten handelt es sich sowohl um Notfallpatienten von außerhalb wie auch um Notfälle und postoperative Überwachungspatienten aus den eigenen Fachabteilungen.

Die Schwerpunkte der intensivmedizinischen Versorgung sind:

- Invasive- und nichtinvasive Verfahren zur Patientenüberwachung
- Differenzierte invasive und nichtinvasive Beatmungstherapie
- Differenzierte enterale und parenterale Ernährung
- Nierenersatztherapie
- Behandlung von Patienten mit Multiorganversagen
- Behandlung von Patienten mit kardiogenem Schock
- Therapeutische Hypothermie nach Kreislaufstillstand
- Behandlung von Patienten mit Sepsis/septischem Schock
- Ganzheitliche Pflege, Seelsorgerische Betreuung, Intensive Begleitung von Angehörigen

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung

Fachabteilung	Intensivmedizin - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Fachabteilungsschlüssel	3600 3601 3603 3618 3650
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung**Chefärztin oder Chefarzt**

Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	PD Dr. med. habil. Egbert Huettemann
Telefon	06241/501-3802
Fax	06241/501-3899
E-Mail	anaesthesie@klinikum-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Str. 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de/index.html

B-10.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG Keine Vereinbarung geschlossen

B-10.3 Medizinische Leistungsangebote der Intensivmedizin - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Intensivmedizin - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	Kommentar
VX00	Anästhesie	Alle modernen Verfahren der Allgemein- (balanzierte Inhalationsanästhesien, total intravenöse Anästhesie) und Regionalanästhesie kommen zum Einsatz. Pro Jahr werden über 13.000 Anästhesieleistungen mehr als 16 anästhesiologischen Arbeitsplätzen erbracht.
VX00	Anästhesiologische- und internistische Intensivmedizin	Es wird nahezu das gesamte Spektrum an intensivmedizinischen Überwachungs- und Therapieverfahren angeboten: U.a. differenzierte Beatmungstherapien, differenzierte Ernährungstherapien, Nierenersatztherapien, differenzierte Monitoringverfahren, therapeutische Hypothermie nach Kreislaufstillstand
VI40	Schmerztherapie	Zu den weiteren Aufgaben gehört die schmerztherapeutische Mitbetreuung der Patienten des ganzen Hauses durch den schmerztherapeutischen Konsiliardienst sowie der postoperativen Patienten durch den Akutschmerzdienst.

Alle modernen Verfahren der Allgemein- (balanzierte Inhalationsanästhesien, total intravenöse Anästhesie) und Regionalanästhesie kommen zum Einsatz. Pro Jahr werden ca. 13.000 Anästhesieleistungen mehr als 16 anästhesiologischen Arbeitsplätzen, überwiegend im Zentral-OP mit acht OP-Sälen, durchgeführt. Zwei Drittel davon sind Vollnarkosen, ein Drittel - mit steigender Tendenz - Regionalanästhesien bzw. Kombinationsverfahren aus Allgemein- und Regionalanästhesie. Neben den neuroaxialen

Regionalanästhesieverfahren (Spinal-, Peridural- und Kaudalanästhesien) werden auch diverse periphere ultraschallgestützte Techniken (u.a. Plexus brachialis Blockaden; N. femoralis, - obturatorius oder - ischiadicus Blockaden, Rumpfwandblockaden (Transversus-abdominis-Blockaden, Serratus-Pectoralis-Blockaden)) eingesetzt.

Zu den weiteren Aufgaben der Anästhesiologie gehört die schmerztherapeutische Mitbetreuung der Patienten des ganzen Hauses durch den schmerztherapeutischen Konsiliardienst sowie der postoperativen Patienten durch den Akutschmerzdienst.

Auf der Intensivstation wird nahezu das gesamte Spektrum an intensivmedizinischen Überwachungs- und Therapieverfahren angeboten.

Die apparative Ausstattung der interdisziplinären Intensivstation entspricht dem aktuellen Stand der Technik. Bei den Patienten handelt es sich sowohl um Notfallpatienten von außerhalb wie auch um Notfälle und postoperative Überwachungspatienten aus den eigenen Fachabteilungen.

B-10.5 Fallzahlen der Intensivmedizin - Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	331
Teilstationäre Fallzahl	0

Dies entspricht der sog. externen Fallzahl der auf den Erwachsenen-Intensivstationen behandelten PatientInnen. D.h. hier werden lediglich Patienten gezählt, welche direkt von der Intensivstation entlassen wurden oder bedauerlicherweise dort verstorben sind. Insgesamt wurden ca. 2.800 PatientInnen auf den entsprechenden Intensivstationen behandelt.

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I21	35	Akuter Myokardinfarkt
2	I50	28	Herzinsuffizienz
3	F10	11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
4	J44	11	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
5	I46	10	Herzstillstand
6	R40	10	Somnolenz, Sopor und Koma
7	S06	9	Intrakranielle Verletzung
8	J18	8	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
9	F19	7	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
10	A41	6	Sonstige Sepsis
11	F11	6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opiode
12	F13	6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
13	J12	5	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
14	R57	5	Schock, anderenorts nicht klassifiziert
15	S32	5	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens

16	T43	5	Vergiftung durch psychotrope Substanzen, anderenorts nicht klassifiziert
17	Z04	5	Untersuchung und Beobachtung aus sonstigen Gründen
18	C34	4	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
19	E11	4	Diabetes mellitus, Typ 2
20	G40	4	Epilepsie

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Bei den angegebenen Diagnosen handelt es entsprechend der Vereinbarung um die Hauptentlassdiagnosen der auf den Erwachsenenintensivstationen behandelten und unmittelbar von dort entlassener, verlegter oder auch verstorbener Patienten. Die Diagnosen der auf Intensivstation mitbehandelter Patienten finden sich in den Diagnoselisten der entsprechenden Fachabteilungen.

B-10.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	1699	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	8-831	799	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
3	8-931	495	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
4	9-984	411	Pflegebedürftigkeit
5	8-980	400	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
6	8-98f	367	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
7	8-800	330	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8	8-854	266	Hämodialyse
9	8-83b	254	Zusatzinformationen zu Materialien
10	8-919	240	Komplexe Akutschmerzbehandlung
11	8-701	203	Einfache endotracheale Intubation
12	8-640	196	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
13	8-706	189	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
14	8-713	136	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen
15	1-620	102	Diagnostische Tracheobronchoskopie
16	8-771	91	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
17	8-812	77	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
18	6-002	75	Applikation von Medikamenten, Liste 2
19	8-98g	65	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
20	8-144	57	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Prämedikationssprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Narkosevorbereitungsuntersuchungen und -gespräche im Vorfeld geplanter stationärer Operationen.
Angebotene Leistung	Anästhesie (VX00)

Schmerztherapeutische und anästhesiologische Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Privatärztliche anästhesiologische- und schmerztherapeutische Sprechstunde (PD Dr. med. Hüttemann).
Angebotene Leistung	Anästhesie (VX00)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VI40)

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-10.11 Personelle Ausstattung**B-10.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 31,44

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	31,44	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	30,31	
Nicht Direkt	1,13	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 10,52799

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 18,11

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	18,11	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,98	
Nicht Direkt	1,13	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 18,27719

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie
AQ23	Innere Medizin
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
AQ58	Strahlentherapie
AQ59	Transfusionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF20	Kinder-Pneumologie
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-10.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 93,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	93,7	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	89,77	
Nicht Direkt	3,93	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3,53255

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,67

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,67	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,67	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 494,02985

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 132,4

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,21	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,21	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 273,55372

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 165,5

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,45

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,45	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,45	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 135,10204

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,59

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,59	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,59	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 561,01695

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP30	Pflegeexpertin und Pflegeexperte Herzinsuffizienz (DGGP)
ZP20	Palliative Care

B-10.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Eine Gesamtaufstellung des "Speziellen therapeutischen Personals" des Klinikum Worms findet sich bei den Struktur und Leistungsdaten (A-Teil) des Krankenhauses unter dem Punkt A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-11 Kinderklinik - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**B-11.1 Allgemeine Angaben der Kinderklinik - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden jährlich mehr als 15.000 kleine und junge Patientinnen und Patienten von der Geburt an bis zum 18. Lebensjahr behandelt. Die Betreuung erfolgt durch Fachärztinnen und -ärzte für Kinder- und Jugendmedizin sowie Spezialisten der anderen im Haus vertretenen Fachabteilungen.

Die Neonatologie ist der Schwerpunkt der Klinik. Dieser Bereich bildet mit der geburtshilflichen Klinik (Chefarzt Prof. Dr. Thomas Hitschold) das Perinatalzentrum Level 1. Diese festgelegte höchste Versorgungsstufe beinhaltet eine multidisziplinäre Behandlung auch kleinster extrem untergewichtiger Früh- und schwer erkrankter Neugeborener. Die ärztliche und pflegerische Versorgung der neonatologischen Kinderintensivstation erfolgt im Schichtdienst. Ein Mediziner ist jederzeit zur Versorgung eines kranken Früh- und Neugeborenen abrufbar. Zusätzlich ist einer der sechs Neonatologen in 24-stündiger Rufbereitschaft. Im Jahr 2020 erlangte die Kinderklinik die Zertifizierung des Perinatalzentrums zusammen mit der Frauenklinik sowie Kinderschutz in der Medizin. Des weiteren trägt die Kinderklinik das Zertifikat "Ausgezeichnet für Kinder". Die Klinik ist spezialisiert auf die Betreuung von chronisch kranken Patienten, insbesondere im Bereich der Neuropädiatrie, Kinder-Diabetologie, Gastroenterologie und Pulmonologie/Allergologie. Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist ein zertifiziertes Tuberöse Sklerose Zentrum. Die Klinik betreibt ein Schlaflabor.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Kinderklinik - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Fachabteilungsschlüssel	1012 1007 1200 3610
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Univ.-Prof. Dr. med. Markus Knuf
Telefon	06241/501-3600
Fax	06241/501-3699
E-Mail	paediatric@klinikum-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Straße 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	

B-11.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-11.3 Medizinische Leistungsangebote der Kinderklinik - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Kinderklinik - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar
VK36	Neonatologie	Die Neonatologie ist der Schwerpunkt der Klinik. Dieser Bereich bildet mit der geburtshilflichen Klinik das Perinatalzentrum Level 1. Diese höchste Versorgungsstufe beinhaltet eine multidisziplinäre Behandlung auch kleinster extrem untergewichtiger Früh- und schwer erkrankter Neugeborener.
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	Modernste Ausstattung und apparative Technik zur Behandlung kleinster Frühgeborener steht zur Verfügung. Schwerpunkt ist die Einbeziehung der Eltern in die Pflege, Förderung des Aufbaus einer liebevollen Eltern-Kind-Beziehung und Stillförderung von Frühgeborenen.
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärztinnen und Frauenärzten	Täglich intensiver interdisziplinärer Erfahrungsaustausch zwischen Geburtshelfern und Neonatologen. Dadurch ist eine optimale Vorbereitung werdender Eltern durch vorgeburtlichen Kontakt mit Neonatologen möglich. Wöchentlich gemeinsame Visite auf der Intensivstation - Bereich Neonatologie-.
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Die Kinderklinik verfügt über modernste apparative Ausstattung zur Diagnostik und Therapie komplexer Krankheitsbilder bei Früh- und Neugeborenen. Ein Schwerpunkt liegt auch in der Versorgung von Mehrlingen. (siehe auch VK12 und VS02 Perinatalzentrum)

VK23	Versorgung von Mehrlingen	Für die Versorgung von Mehrlingen steht jeweils ein Neonatologe für jedes einzelne Früh- und Neugeborene bei der Geburt zur Verfügung. (siehe auch VK12 und VK22)
VK25	Neugeborenenenscreening	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Expertise auf dem Gebiet dysraphischer Störungen, syndromaler Erkrankungen und Phakomatosen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Zertifiziertes Mukoviszidosezentrum. Die Ausstattung Lungenfunktion, LCI, Bronchoskopie, allergologisches Labor, Schweißtest, etc. steht zur Betreuung dieser Patienten zur Verfügung. Physiotherapie, Ernährungsberatung, psychosoziale Betreuung sind integrierte Bestandteile des Behandlungskonzeptes.
VK33	Mukoviszidosezentrum	(siehe unter VK08)
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	(siehe unter VK08)
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Behandlung von Kindern mit Diabetes mellitus und anderen endokrinologischen Erkrankungen. Zertifiziertes Behandlungszentrum für Kinder und Jugendliche durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft. Schulung von Patienten, Angehörigen, Erziehern und Lehrern. Spezialisierung auf Insulinpumpentherapie.
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen	Im Bereich der Kinderendokrinologie bildet die Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen einen weiteren Schwerpunkt.

VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	Fokussierung auf Kinder mit Entwicklungsstörungen, Krampfanfällen, Muskel- und Nervenkrankungen. Diagnostik: digitales Video-EEG, Untersuchungsplatz für die Messung der Nervenleitgeschwindigkeit und der Muskelaktivität, Kernspintomographie und die CT-Diagnostik.
VK00	Diagnostik und Therapie kindlicher Schlafstörungen	Einziges in Rheinland-Pfalz zertifiziertes Schlaflabor für Kinder und Jugendliche durch die Gesellschaft für Schlafmedizin. Behandlung und Diagnostik von Kindern mit gestörtem Schlaf und Erkrankungen, die durch Schlafstörungen verursacht werden, bzw. zu Schlafstörungen führen.
VK34	Neuropädiatrie	Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der hausinternen Radiologie, Stoffwechselzentren, Physiotherapeuten und Orthopäden. (siehe auch unter VK 16)
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Humangenetikern und Orthopäden. (siehe auch unter VK 16)
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	(siehe auch VK16)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Der Klinik stehen alle hierfür notwendigen diagnostischen Verfahren zur Verfügung. Modernste apparative Ausstattung: Endoskopie zur Untersuchung des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes, 24-Stunden-pH-Metrie und hochmoderne Impedanz-Messung in der Speiseröhre sowie H2-Atemteste.

VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Radiologie und Allgemeinchirurgie. (siehe auch unter VK06)
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Diagnostik und Behandlung durch Kinderkardiologen mit modernster Ultraschalltechnik und EKG. Im Einzelfall enge Zusammenarbeit mit verschiedenen spezialisierten Herzzentren.
VC00	Kinderchirurgie	Auf der operativen Kinderstation (12 zusätzliche interdisziplinäre Betten) werden die Patienten durch Fachärzte für Kinder und Jugendmedizin in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten der Allgemeinchirurgie betreut. Weiter besteht eine Kooperation mit der Klinik für Kinderchirurgie (Uni Mannheim)
VO12	Kinderorthopädie	Auf der operativen Kinderstation (12 zusätzliche interdisziplinäre Betten) werden die Patienten durch Fachärzte für Kinder und Jugendmedizin in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten der Klinik für Orthopädie und Kinderorthopädie des Klinikum Worms betreut.
VU08	Kinderurologie	Auf der operativen Kinderstation (12 zusätzliche interdisziplinäre Betten) werden die Patienten durch Fachärzte für Kinder und Jugendmedizin in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten der Klinik für Urologie und Kinderurologie des Klinikum Worms betreut.
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	in Kooperation mit Stoffwechselzentrum Heidelberg

VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kinderurologen, Radiologen und Nuklearmedizinern.
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Lotsenfunktion, Kooperationen mit benachbarten Hämatologischen- und onkologischen Zentren
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Primärdiagnostik und Kooperation mit Immunologischen Zentren
VK28	Pädiatrische Psychologie	Psychologische Mitbehandlung, akute Krisenintervention, HALT-Projekt (Krisenintervention bei Alkoholintoxikation)
VK02	Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation	Betreuung von Patienten nach Leber- bzw Lungentransplantation
VK29	Spezialsprechstunde	Für die Bereiche Herz- und Lungenerkrankungen, Magen-, Darm-, Leber- und Stoffwechselerkrankungen (bspw. Diabetes), neurologische Krankheitsbilder, Schlafstörungen
VK31	Kinderchirurgie	Umgesetzt in einer Kooperation mit der Kinderchirurgie der UMM für den Bereich Neonatologie
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK32	Kindertraumatologie	
VK00	Sonstige im Bereich Pädiatrie	Die Kinderklinik ist zertifizierte Kinderschutzgruppe
VK30	Immunologie	

VZ00	Sonstige im Bereich Zahnheilkunde/Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	Kooperation mit dem KLinikum Ludwigshafen
VC70	Kinderneurochirurgie	Zusammenarbeit mit der Kinder- und Neurochirurgie der Universitätsmedizin Mannheim
VK00	Zentrum für klinische Studien	

B-11.5 Fallzahlen der Kinderklinik - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	4486
Teilstationäre Fallzahl	0

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A09	288	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
2	J20	249	Akute Bronchitis
3	P07	226	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
4	A08	223	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
5	R10	195	Bauch- und Beckenschmerzen
6	J06	145	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
7	S06	145	Intrakranielle Verletzung
8	J10	141	Grippe durch saisonale nachgewiesene Influenzaviren
9	S00	141	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
10	P01	128	Schädigung des Fetus und Neugeborenen durch mütterliche Schwangerschaftskomplikationen
11	P22	102	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
12	R55	100	Synkope und Kollaps
13	J21	85	Akute Bronchiolitis
14	R56	81	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
15	K59	80	Sonstige funktionelle Darmstörungen
16	J18	78	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
17	B99	72	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
18	P02	71	Schädigung des Fetus und Neugeborenen durch Komplikationen von Plazenta, Nabelschnur und Eihäuten
19	R50	68	Fieber sonstiger und unbekannter Ursache
20	E10	67	Diabetes mellitus, Typ 1

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-11.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-98g	838	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
2	1-208	557	Registrierung evozierter Potenziale
3	8-010	321	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
4	9-984	303	Pflegebedürftigkeit
5	8-903	242	(Analgo-)Sedierung
6	1-207	234	Elektroenzephalographie [EEG]
7	8-930	230	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8	8-711	225	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
9	9-262	154	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
10	8-560	115	Lichttherapie
11	1-790	95	Polysomnographie
12	8-811	79	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
13	9-500	74	Patientenschulung
14	8-706	64	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
15	1-760	50	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
16	8-831	42	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
17	8-701	40	Einfache endotracheale Intubation
18	6-003	35	Applikation von Medikamenten, Liste 3
19	8-900	35	Intravenöse Anästhesie
20	8-720	34	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz der Kinderklinik	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Die eigene 24-Stunden-Notfallambulanz der Kinderklinik steht allen PatientInnen bei Notfällen durchgehend zur Verfügung.

Gastroenterologische Ambulanz

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Hier werden Kinder und Jugendliche mit Magen-, Darm- und Lebererkrankungen sowie mit Ernährungsstörungen zur Diagnostik und zur Behandlung der Kindergastroenterologin Frau Dr. Andrea Arnoldy vorgestellt. Für chronisch kranke Kinder erfolgt eine kontinuierliche Mitbetreuung.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

Mukoviszidosezentrum

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	In der zertifizierten Ambulanz zur Behandlung Mukoviszidose kranker Patienten (Prof. Dr.Heino Skopnik) werden diese in einem interdisziplinären Team aus CF-Ärzten, speziell ausgebildeten Krankenschwestern, Physiotherapie, Ernährungsberatung und psychosozialer Betreuung ganzheitlich therapiert.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

Pneumologisch- allergologische Ambulanz

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	In der pneumologisch u. allergologischen Ambulanz (Oberarzt Dr. Frank Nöh) werden Kinder mit Asthma bronchiale sowie schwer verlaufenden oder seltenen Lungenerkrankungen sowie Kinder mit allergologischen Erkrankungen, z. B. schwerer Nahrungsmittelallergie oder schwerer Insektengiftallergie betreut.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

Diabetes-Ambulanz für Kinder und Jugendliche	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Der Schwerpunkt der zertifizierten Ambulanz (Oberärztin Dr. Charlotte Engler-Schmidt, Dr. Cornelia Joiko) betrifft die Diagnosestellung und Therapie bei Patienten mit "jugendlichen"-Diabetes (Typ-I-Diabetes - Zuckerkrankheit bei jungen Menschen). Kinder mit Insulinpumpentherapie werden hier betreut.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

Neuropädiatrische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Der Schwerpunkt der neuropädiatrischen Ambulanz (Oberarzt Dr. Ulrich Seidel) liegt in der Diagnostik und Therapie von Krampfleiden, d. h. in der Epileptologie. Darüber hinaus wird das gesamte Spektrum neuropädiatrischer Erkrankungen betreut und es erfolgt die Nachsorge ehemaliger Frühgeborener.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
Angebotene Leistung	Neuropädiatrie (VK34)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

Ultraschall-Sprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Hier können auf Anforderung der niedergelassenen Kollegen Ultraschalluntersuchungen aller Organsysteme und des Bewegungsapparates durchgeführt werden.
Angebote ne Leistung	Duplexsonographie (VR04)
Angebote ne Leistung	Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
Angebote ne Leistung	Native Sonographie (VR02)
Angebote ne Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

Kinderkardiologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Angebote ne Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
Angebote ne Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Kinderärztliche Privatsprechstunde (Prof. Dr. H. Skopnik)

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 31,15

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	31,15	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	31,09	
Nicht Direkt	0,06	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 144,01284

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 11,69

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,69	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,63	
Nicht Direkt	0,06	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 383,74679

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ63	Allgemeinmedizin
AQ70	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder- und Jugend-Kardiologie
AQ01	Anästhesiologie
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin

AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF30	Palliativmedizin
ZF56	Kinder- und Jugend-Gastroenterologie
ZF59	Kinder- und Jugend-Pneumologie
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung
ZF03	Allergologie
ZF07	Diabetologie
ZF14	Infektiologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
ZF17	Kinder-Gastroenterologie
ZF20	Kinder-Pneumologie
ZF28	Notfallmedizin
ZF39	Schlafmedizin
ZF53	Immunologie

B-11.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,22

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,22	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,39	
Nicht Direkt	0,83	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 721,22186

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 76,27

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	76,27	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	76,27	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 58,81736

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 448600

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,05	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,05	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2188,29268

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,9

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,9	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1546,89655

Entbindungspfleger und Hebammen in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 448600

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 8,44

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,44	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,44	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 531,51659

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ09	Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ15	Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ21	Casemanagement

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP28	Still- und Laktationsberatung
ZP08	Kinästhetik
ZP20	Palliative Care

B-11.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Eine Gesamtauflistung des "Speziellen therapeutischen Personals" des Klinikum Worms findet sich bei den Struktur und Leistungsdaten (A-Teil) des Krankenhauses unter dem Punkt A-14.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-12 HNO-Klinik - Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde**B-12.1 Allgemeine Angaben der HNO-Klinik - Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde**

Die Leitung der Klinik wie auch der angeschlossenen Praxis wird gemeinschaftlich von Dr. Stephanie Göbel, Dr. Axel G. Kühn sowie Dr. Guido Wolferts betrieben. Sie sind Ärzte für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Plastische Operationen. Die HNO-Klinik mit Kopf-, Hals-, Gesichtschirurgie und Plastischen Operationen deckt nahezu das gesamte Leistungsspektrum des Fachgebietes ab. Es werden jährlich etwa 1.800 operative Eingriffe stationär und ambulant durchgeführt.

Dr. Stephanie Göbel sowie Dr. Wolfert besitzen die Weiterbildung in Spezieller HNO-Chirurgie, Laserchirurgie, Plastische Operationen, Somnologie, Psychosomatischer Grundversorgung und Akupunktur. Dr. Axel Kühn verfügt über eine Weiterbildung in Spezieller HNO-Chirurgie, Laserchirurgie, Plastische Operationen, Allergologie, Umweltmedizin, Stimm- und Sprachstörungen, Naturheilverfahren und Akupunktur.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	HNO-Klinik - Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
Fachabteilungsschlüssel	2600
Art	Belegabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Leiterin HNO-Klinik
Titel, Vorname, Name	Dr. Stephanie Göbel
Telefon	06241/44566-
Fax	06241/43131-
E-Mail	praxis@hno-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Str. 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de/index.html

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Leiter HNO-Klinik
Titel, Vorname, Name	Dr. Axel Georg Kühn
Telefon	06241/44566-
Fax	06241/43131-
E-Mail	praxis@hno-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Str. 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de/index.html

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Leiter HNO-Klinik
Titel, Vorname, Name	Dr. Guido Wolferts
Telefon	06241/44566-
Fax	06241/43131-
E-Mail	praxis@hno-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Str. 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de/index.html

B-12.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-12.3 Medizinische Leistungsangebote der HNO-Klinik - Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Neben den üblichen Routineoperationen wie z. B. Polypentfernungen aus dem HNO Bereich wird eine ganze Reihe von Spezialeingriffen und -Untersuchungen angeboten. Dies betrifft nicht nur die Versorgung von erwachsenen Patienten, sondern vor allem auch von Kindern und Jugendlichen die operativ sowohl stationär als auch in einem dafür speziell ausgelegtem ambulanten OP-Zentrum versorgt werden können. Zu den operativen Schwerpunkten gehört die minimalinvasive Chirurgie. Sie wird im Bereich der Nasennebenhöhlen und der angrenzenden Schädelbasis unter Zuhilfenahme von Endoskopen, Mikroskop, Video-Monitoring und Shaver durchgeführt. Im Bereich der Tumorchirurgie bedeutet dies den Funktions- und Organerhalt, der durch den Einsatz der mikrolaserchirurgischen Operationstechniken (Laser, Mikromanipulator, Mikroskop) am besten erreicht werden kann. Unter den gleichen Aspekten werden auch phonochirurgische (stimmverbessernde) Eingriffe durchgeführt, deren Ausmaß bzw. Erfolg über eine Videostroboskopie- Anlage kontrolliert werden kann.

Ein weiterer Schwerpunkt stellt die mikroskopische Mittelohrchirurgie dar. Hierbei werden mit modernsten Methoden und dem Einsatz neuester Prothesenmaterialien (Titan) sanierende und hörverbessernde Eingriffe durchgeführt. Die Qualitätsdokumentation erfolgt auch hier über eine intraoperative mikroskopisch gesteuerte Videokamera sowie eine computerisierte Audiologieeinheit.

Zu den häufig durchgeführten plastisch-ästhetischen Eingriffen gehören Nasenkorrekturen, Ohrenanlegungen, Lidkorrekturen und Narbenkorrekturen. Zu den plastisch- rekonstruktiven Eingriffen zählen insbesondere Lappenplastiken zur Rekonstruktion durch Tumor oder Trauma entstandener Defekte. Des Weiteren werden Eingriffe an den großen Speicheldrüsen, den Weichteilen und Gefäßen des Halses, der Traumatologie im HNO-Bereich, der Schädelbasis und an den Tränenwegen durchgeführt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der HNO-Klinik - Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres

VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VH26	Laserchirurgie
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH25	Schnarchoperationen
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquoristeln
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VH04	Mittelohrchirurgie
VH27	Pädaudiologie
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VC00	Kinderchirurgie
VI00	Notfallendoskopie
VK00	Diagnostik und Therapie von Mukoviscidose
VK00	Diagnostik und Therapie kindlicher Schlafstörungen

B-12.5 Fallzahlen der HNO-Klinik - Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	121
Teilstationäre Fallzahl	0

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	40	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
2	J34	33	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
3	J32	22	Chronische Sinusitis
4	H66	7	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media

5	D37	6	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
6	C07	<=5	Bösartige Neubildung der Parotis
7	D11	<=5	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen
8	H60	<=5	Otitis externa
9	H61	<=5	Sonstige Krankheiten des äußeren Ohres
10	J38	<=5	Krankheiten der Stimm lippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
11	L04	<=5	Akute Lymphadenitis
12	M95	<=5	Sonstige erworbene Deformitäten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
13	Q18	<=5	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses
14	S00	<=5	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
15	S02	<=5	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
16	T81	<=5	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-12.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	60	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
2	5-214	44	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
3	5-282	39	Tonsillektomie mit Adenotomie
4	5-221	30	Operationen an der Kieferhöhle
5	5-222	30	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
6	5-224	23	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
7	5-200	21	Parazentese [Myringotomie]
8	5-056	13	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
9	8-500	12	Tamponade einer Nasenblutung
10	5-218	10	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
11	5-903	9	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
12	5-185	8	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
13	5-195	8	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
14	5-262	8	Resektion einer Speicheldrüse
15	5-210	7	Operative Behandlung einer Nasenblutung
16	5-402	5	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff
17	5-183	4	Wundversorgung am äußeren Ohr

18	5-189	4	Andere Operationen am äußeren Ohr
19	5-300	4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
20	5-061	<=5	Hemithyreoidektomie

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu.

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde werden keine ambulanten Operationen gemäß § 115 b SGB V durchgeführt, da es sich um eine Belegabteilung niedergelassener Ärzte handelt. Diese erbringen zahlreiche ambulante Operationen im Rahmen ihrer kassenärztlichen Zulassung bzw. ggf. auch als privatärztliche Leistungen.

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	208	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
2	5-200	181	Parazentese [Myringotomie]
3	5-215	72	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
4	5-300	42	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
5	5-214	8	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
6	5-281	6	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
7	5-184	4	Plastische Korrektur absteigender Ohren
8	5-221	4	Operationen an der Kieferhöhle
9	5-222	4	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
10	5-250	<=5	Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge
11	5-259	<=5	Andere Operationen an der Zunge
12	5-903	<=5	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-12.11 Personelle Ausstattung**B-12.11.1 Ärztinnen und Ärzte****Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

Anzahl: 3

Anzahl stationäre Fälle je Person: 40,33333

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF64	Plastische und Ästhetische Operationen
ZF33	Plastische Operationen
ZF03	Allergologie
ZF02	Akupunktur
ZF27	Naturheilverfahren
ZF39	Schlafmedizin

B-12.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,4	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 302,5

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,28

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,28	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,28	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 432,14286

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,03

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,03	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 4033,33333

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,08

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,08	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,08	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1512,5

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,05	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,05	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2420

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,05	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,05	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2420

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement

B-12.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Eine Gesamtaufstellung des "Speziellen therapeutischen Personals" des Klinikum Worms findet sich bei den Struktur und Leistungsdaten (A-Teil) des Krankenhauses unter dem Punkt A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-13 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie**B-13.1 Allgemeine Angaben der Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie**

Das Radiologische Institut RI versorgt als zentrale Institution unter der Leitung von Chefarzt Dr. Bernd Cornelius das gesamte Krankenhaus mit dem vollständigen Spektrum radiologischer Untersuchungen und radiologischer Behandlungen.

In der Radiologie werden jedes Jahr über 30.000 Patientinnen und Patienten untersucht und behandelt. Dabei erbringt das Institut mehr als 70.000 verschiedene Leistungen. Eine 24-Stunden-Versorgung ist durch Bereitschaftsdienste sichergestellt.

Das Institut für Radiologie verfügt über ein 1,5 Tesla MRT, ein 128 Zeilen CT, einen Katheterplatz (DSA) und eine moderne Durchleuchtungsanlage. Darüber hinaus stehen zwei neue Bucky-Arbeitsplätze für das konventionelle Röntgen, eine Sonographie, eine moderne Mammographie und eine Einheit zur Gewebeentnahme an der Brust (Vakuumbiopsie) bereit. Die Einrichtungen zur Verminderung der Strahlung bei Untersuchungen sind stets auf aktuellem Stand.

Das Institut für Radiologie RI ist vollständig digitalisiert und mit RIS / PACS ausgestattet. Die Befundung erfolgt durch ein KI-basiertes Spracherkennungssystem. Es ist mit dem gesamten Klinikum Worms digital vernetzt. Darüber hinaus besteht eine Vernetzung und Kooperation mit großen Kliniken in den Metropolregionen Rhein-Neckar und Rhein-Main.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie
Fachabteilungsschlüssel	3751
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. Bernd Cornelius
Telefon	06241/501-4100
Fax	06241/501-4199
E-Mail	radiologie@klinikum-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Str. 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de/index.html

B-13.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**Angaben zu Zielvereinbarungen****Zielvereinbarung gemäß DKG** Keine Vereinbarung geschlossen**B-13.3 Medizinische Leistungsangebote der Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie	Kommentar
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR00	CT gestützte Punktionen/Interventionen	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR00	Mammographie, stereotaktische Vakuumbiopsie	
VR15	Arteriographie	
VR00	Gefäßinterventionen / -angioplastie	
VR16	Phlebographie	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR47	Tumorembolisation	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR42	Kinderradiologie	
VR44	Teleradiologie	
VR00	Sonstige im Bereich Radiologie	Stereotaxie, Tomosynthese
VR43	Neuroradiologie	
VR00	Mikrowellenablation	

B-13.5 Fallzahlen der Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

Entfällt. Das Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie ist keine bettenführende Fachabteilung.

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-13.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	3585	Native Computertomographie des Schädels
2	3-225	2206	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3	3-222	1987	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
4	3-207	1318	Native Computertomographie des Abdomens
5	3-203	1097	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
6	3-800	984	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
7	3-228	935	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
8	3-802	677	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
9	3-990	563	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
10	3-205	494	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
11	3-202	462	Native Computertomographie des Thorax
12	3-803	331	Native Magnetresonanztomographie des Herzens
13	3-824	299	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
14	3-804	283	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
15	3-206	256	Native Computertomographie des Beckens
16	3-825	210	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
17	3-220	164	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
18	3-820	163	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
19	3-100	129	Mammographie
20	3-805	113	Native Magnetresonanztomographie des Beckens

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Radiologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Spezielle radiologische Leistungen können ambulant nach Überweisung erfolgen (z. B. Angiographie, Phlebographie, Angioplastie, CT-gestützte Punktionen und Drainagen/-Schmerztherapie sowie stereotaktische Vakuumbiopsie der Mamma).
Angebotene Leistung	Arteriographie (VR15)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT), nativ (VR10)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
Angebotene Leistung	Interventionelle Radiologie (VR41)
Angebotene Leistung	Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
Angebotene Leistung	Lymphographie (VR17)
Angebotene Leistung	Phlebographie (VR16)

Radiologische Ambulanz für Patienten des Klinikums	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Das gesamte Spektrum an radiologischen Leistungen einschließlich CT steht bei Zuweisung aus den Ambulanzen des Klinikums zur Verfügung. Zahlreiche radiologische Leistungen können vor geplanten bzw. nach stationären Aufenthalten erbracht werden.
Angebotene Leistung	Arteriographie (VR15)
Angebotene Leistung	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT), nativ (VR10)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
Angebotene Leistung	Interventionelle Radiologie (VR41)
Angebotene Leistung	Kinderradiologie (VR42)
Angebotene Leistung	Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
Angebotene Leistung	Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
Angebotene Leistung	Lymphographie (VR17)
Angebotene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
Angebotene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
Angebotene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
Angebotene Leistung	Neuroradiologie (VR43)
Angebotene Leistung	Phlebographie (VR16)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VR40)
Angebotene Leistung	Teleradiologie (VR44)

Radiologische Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Das gesamte Spektrum an radiologischen Leistungen einschließlich CT, MRT und interventionellen Verfahren steht für Privatpatienten und Selbstzahler zur Verfügung.

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 8,36

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,36	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,36	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,85

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,85	
Ambulant	0	Differenzierung ambulant vs. stationär nicht erfassbar

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,85	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Person:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ54	Radiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF23	Magnetresonanztomographie – fachgebunden –

B-13.11.2 Pflegepersonal

Das Radiologische Institut ist keine bettenführende Fachabteilung.

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,97

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,97	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,97	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

B-13.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Entfällt. Das Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie ist keine bettenführende Fachabteilung.

Eine Gesamtauflistung des "Speziellen therapeutischen Personals" des Klinikum Worms findet sich bei den Struktur und Leistungsdaten (A-Teil) des Krankenhauses unter dem Punkt A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-14 Institut für Pathologie**B-14.1 Allgemeine Angaben der Institut für Pathologie**

Das Institut für Pathologie unter der Leitung von Chefarzt Priv. Doz. Dr. Kai Wiechen versorgt als zentrale Dienstleistungseinheit alle Kliniken, Abteilungen und Ambulanzen mit dem gesamten Spektrum histologischer und zytologischer Diagnoseverfahren. Wesentliche Voraussetzung für eine effiziente Diagnostik in der Pathologie ist die schnellstmögliche Bearbeitung und Befundung der eingesandten Untersuchungsmaterialien und der rasche Informationsfluss zwischen Pathologen und einsendenden Kollegen. Zusätzlich werden regelmäßig interdisziplinäre Fallbesprechungen durchgeführt. Die Pathologie stellt damit ein zentrales Fachgebiet im Klinikum Worms dar.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Institut für Pathologie
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. Kai Wiechen
Telefon	06241/501-4050
Fax	06241/501-4099
E-Mail	pathologie@klinikum-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Str. 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de/index.html

B-14.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-14.3 Medizinische Leistungsangebote der Institut für Pathologie

Trifft nicht zu.

B-14.5 Fallzahlen der Institut für Pathologie

Entfällt. Das Institut Pathologie ist keine bettenführende Fachabteilung.

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-14.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Entfällt. Das Institut für Pathologie ist keine bettenführende Fachabteilung, es werden keine gemäß amtlichem OPS-Katalog verschlüsselbare Prozeduren erbracht.

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-990	6	Klinische Obduktion bzw. Obduktion zur Qualitätssicherung

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)**B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu.

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-14.11 Personelle Ausstattung**B-14.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2,14

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,14	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,56

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,56	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,56	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Person:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ46	Pathologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-14.11.2 Pflegepersonal

Entfällt. Das Institut für Pathologie ist keine bettenführende Fachabteilung.

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Kommentar: Entfällt. Das Institut für Pathologie ist keine bettenführende Fachabteilung.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

B-14.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Entfällt. Das Institut für Pathologie ist keine bettenführende Fachabteilung.

Eine Gesamtauflistung des "Speziellen therapeutischen Personals" des Klinikum Worms findet sich bei den Struktur und Leistungsdaten (A-Teil) des Krankenhauses unter dem Punkt A-11.3. Die entsprechenden MitarbeiterInnen werden ganz überwiegend fachabteilungsübergreifend eingesetzt.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-15 Strahlentherapie am Klinikum Worms

B-15.1 Allgemeine Angaben der Strahlentherapie am Klinikum Worms

Die Strahlentherapie am Klinikum Worms wurde im Jahr 2006 in Betrieb genommen und weist seitdem kontinuierlich steigende Fallzahlen auf. Herr Dr. Ahmad Waziri führt die erforderlichen Bestrahlungen der stationären onkologischen Patientinnen und Patienten im Rahmen eines Kooperationsabkommens mit dem Klinikum durch. Dies war ein weiterer wichtiger Schritt bei der Verbesserung der Versorgungsqualität onkologischer Patientinnen und Patienten in Worms und Umgebung und insbesondere auch für die zahlreichen onkologischen Patientinnen und Patienten am Klinikum Worms. Vor Inbetriebnahme der Praxis mussten diese häufig schwer kranken Menschen verlegt werden oder mussten zur Durchführung von ambulanten Bestrahlungen weite Wege in Kauf nehmen.

Die Strahlentherapie ist mit modernsten Geräten ausgestattet, die eine präzise und sichere Strahlenbehandlung auf der Grundlage von computertomographischen Informationen ermöglichen. Der Einsatz von Computertechnologie in allen Bereichen ermöglicht die Berechnung von individuellen, tumorangepassten Bestrahlungsplänen, die nach einer virtuellen Bestrahlungssimulation am Bestrahlungsgerät umgesetzt werden. Dadurch kann eine Schonung gesunder Strukturen und somit eine Senkung der Nebenwirkungen erzielt werden.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Strahlentherapie am Klinikum Worms
Fachabteilungsschlüssel	3300
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Leiter Praxis für Strahlentherapie
Titel, Vorname, Name	Dr. Ahmad Waziri
Telefon	06241/26804-0
Fax	06241/26804-10
E-Mail	info@strahlentherapiepraxis-worms.de
Straße/Nr	Gabriel-von-Seidl-Str. 81
PLZ/Ort	67550 Worms
Homepage	http://www.klinikum-worms.de/index.html

B-15.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-15.3 Medizinische Leistungsangebote der Strahlentherapie am Klinikum Worms

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Strahlentherapie am Klinikum Worms
VR32	Hochvoltstrahlentherapie
VR30	Oberflächenstrahlentherapie
VR31	Orthovoltstrahlentherapie
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

B-15.5 Fallzahlen der Strahlentherapie am Klinikum Worms

Entfällt. Die Gemeinschaftspraxis für Strahlentherapie am Klinikum Worms ist keine bettenführende Fachabteilung.

Patienten werden während einer stationär erforderlichen Bestrahlungstherapie in den entsprechenden Fachabteilungen weiterbetreut.

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-15.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die aufgeführten OPS-Kodes der Strahlentherapie beziehen sich ausschließlich auf die im Rahmen der Kooperation mit dem Klinikum Worms bestrahlten stationären Patientinnen der verschiedenen Fachabteilungen.

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-527	2609	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
2	8-522	1023	Hochvoltstrahlentherapie
3	8-529	119	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
4	8-528	90	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

(Die aufgeführten OPS-Kodes beziehen sich ausschließlich auf die im Rahmen der Kooperation mit dem Klinikum Worms bestrahlten stationären Patientinnen der verschiedenen Fachabteilungen)

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Das gesamte Leistungsspektrum der Strahlentherapie am Klinikum Worms wird auch für ambulanten Patienten angeboten.

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-15.11 Personelle Ausstattung**B-15.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Eigenständige Praxis für Strahlentherapie (3 Fachärzte)

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Person:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ58	Strahlentherapie
AQ54	Radiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-15.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

B-15.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Entfällt. Die Strahlentherapie am Klinikum Worms ist keine bettenführende Abteilung.

Eine Gesamtaufstellung des "Speziellen therapeutischen Personals" des Klinikum Worms findet sich bei den Struktur und Leistungsdaten (A-Teil) des Krankenhauses unter dem Punkt A-11.3. Die entsprechenden MitarbeiterInnen werden ganz überwiegend fachabteilungsübergreifend eingesetzt.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Teilnahme
Schlaganfall	Ja

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP	Kommentar
Diabetes mellitus Typ 1	Die Betreuung von PatientInnen mit Diabetes mellitus Typ 1 erfolgt seit Etablierung der DMP-Programme nach den vorgesehenen Qualitätsstandards im stationären und ambulanten Bereich. Darüber hinaus erfolgt die Ersteinstellung und langfristige Betreuung von PatientInnen mit CSII (Insulinpumpentherapie). Ein Schwerpunkt liegt in der Behandlung des Diabetischen Fuß-Syndroms. Die Diabetes-Schwerpunktstation ist zertifizierte Fußbehandlungseinrichtung der AG-Fuß Rheinland-Pfalz der ADE-RLP.
Diabetes mellitus Typ 2	Die Betreuung von PatientInnen mit Diabetes mellitus Typ 2 erfolgt ebenfalls seit Etablierung der DMP-Programme nach den vorgesehenen Qualitätsstandards. Ein Schwerpunkt liegt in der Behandlung des Diabetischen Fuß-Syndroms. Die Diabetes-Schwerpunktstation ist zertifizierte Fußbehandlungseinrichtung der AG-Fuß Rheinland-Pfalz der ADE-RLP. Gemeinsam mit der Abteilung für Gynäkologie und der Pädiatrie erfolgt die Behandlung von Schwangeren mit Typ 2 Diabetes oder Gestationsdiabetes.
Brustkrebs	Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe nimmt am DMP-Brustkrebs teil und ist aufgrund der Erfüllung der hohen Qualitätsanforderungen als DMP-Klinik akkreditiert. Darüber hinaus ist der Chefarzt, Herr Prof. Hitschold, als DMP-Lenungsarzt akkreditiert. Die Betreuung der PatientInnen erfolgt auch im Rahmen des interdisziplinären Brustzentrums (siehe auch A-8, VS01).

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

C-5.1 Umsetzung der Mm-R im Berichtsjahr

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	70
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas für Erwachsene	10	15
Versorgung von Früh- und Reifgeborenen mit einem Aufnahmegewicht < 1250g	14	25

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

C-5.2.1 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr

Leistungsbereiche		
Kniegelenk-Totalendoprothesen		
Der Krankenhausstandort ist im Prognosejahr 2024 zur Leistungserbringung berechtigt:		Ja
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas für Erwachsene		
Der Krankenhausstandort ist im Prognosejahr 2024 zur Leistungserbringung berechtigt:		Ja
Versorgung von Früh- und Reifgeborenen mit einem Aufnahmegewicht < 1250g		
Der Krankenhausstandort ist im Prognosejahr 2024 zur Leistungserbringung berechtigt:		Ja
Chirurgische Behandlung des Brustkrebses (Mamma-Ca-Chirurgie)		
Der Krankenhausstandort ist im Prognosejahr 2024 zur Leistungserbringung berechtigt:		Ja

C-5.2.1.a Ergebnis der Prognoseprüfung der Landesverbände der Krankenkassen und der Ersatzkassen

Leistungsbereiche	
Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt:	Ja
Erreichte Leistungsmenge im Berichtsjahr 2022:	70
Erreichte Leistungsmenge in den Quartalen 2022/3, 2022/4, 2023/1 und 2023/2:	63
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas für Erwachsene	
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt:	Ja
Erreichte Leistungsmenge im Berichtsjahr 2022:	15
Erreichte Leistungsmenge in den Quartalen 2022/3, 2022/4, 2023/1 und 2023/2:	20
Versorgung von Früh- und Reifgeborenen mit einem Aufnahmegegewicht < 1250g	
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt:	Ja
Erreichte Leistungsmenge im Berichtsjahr 2022:	25
Erreichte Leistungsmenge in den Quartalen 2022/3, 2022/4, 2023/1 und 2023/2:	19
Chirurgische Behandlung des Brustkrebses (Mamma-Ca-Chirurgie)	
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt:	Ja
Erreichte Leistungsmenge im Berichtsjahr 2022:	323
Erreichte Leistungsmenge in den Quartalen 2022/3, 2022/4, 2023/1 und 2023/2:	266

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifgeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1 (CQ05) Weiterführende standortbezogene Informationen unter: www.perinatalzentren.org	
Kommentar	Das Klinikum Worms erfüllt alle Voraussetzungen entsprechend der Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen und ist damit als Perinatalzentrum Level 1 anerkannt.

Nichterfüllung der Anforderungen an die pfl. V. mitgeteilt: Ja

Der ‚klärende Dialog‘ ist ein Instrument der Qualitätssicherung zur Unterstützung der Perinatalzentren, die nach dem 1. Januar 2017 die in der Richtlinie normierten Anforderungen an die pflegerische Versorgung nicht vollumfänglich erfüllt haben.

Teilnahme am klärenden Dialog gemäß § 8 der QFR-R: Ja

Klärenden Dialog gemäß § 8 der QFR-R. abgeschlossen: Nein

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	156
1.1	- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	96
1.1.1	- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	96

Alle der Fortbildungspflicht unterliegenden Fachärzte im Klinikum Worms, welche den Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen, konnten dies dem Ärztlichen Direktor anhand Ihrer Zertifikate nachweisen. Der Erfüllungsgrad zur Fortbildung gemäß § 137 SGB V betrug somit 100%.

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände
Allgemeine Pädiatrie	PG 05	Tagschicht	91,67%	3
Allgemeine Pädiatrie	PG 05	Nachtschicht	100,00%	2
Allgemeine Pädiatrie	PG 95 + 96	Tagschicht	91,67%	3
Allgemeine Pädiatrie	PG 95 + 96	Nachtschicht	91,67%	2
Allgemeine Chirurgie	PG 11	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	PG 11	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	PG 51 - 54	Nachtschicht	66,67%	4
Intensivmedizin	PG 12	Tagschicht	91,67%	1
Intensivmedizin	PG 12	Nachtschicht	100,00%	0
Intensivmedizin	PG 14	Tagschicht	75,00%	3
Intensivmedizin	PG 14	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin und Kardiologie	PG 21 + 22	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin und Kardiologie	PG 21 + 22	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin und Kardiologie	PG 73 + 74	Tagschicht	91,67%	2
Innere Medizin und Kardiologie	PG 73 + 74	Nachtschicht	100,00%	0
Neurologie	PG 23 + 24	Tagschicht	100,00%	0
Neurologie	PG 23 + 24	Nachtschicht	100,00%	0

Neurologische Schlaganfallereinheit	PG 24 ASU	Tagschicht	100,00%	0
Neurologische Schlaganfallereinheit	PG 24 ASU	Nachtschicht	91,67%	1
Neonatologische Pädiatrie	PG 25	Tagschicht	91,67%	2
Neonatologische Pädiatrie	PG 25	Nachtschicht	100,00%	2
Innere Medizin	PG 31 - 34	Tagschicht	91,67%	1
Innere Medizin	PG 31 - 34	Nachtschicht	91,67%	1
Innere Medizin	PG 61 + 62	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin	PG 61 + 62	Nachtschicht	100,00%	0
Orthopädie und Unfallchirurgie	PG 41 - 44	Tagschicht	100,00%	0
Orthopädie und Unfallchirurgie	PG 41 - 44	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie und Innere Medizin	PG 51 - 54	Tagschicht	75,00%	3
Gynäkologie und Geburtshilfe	PG 71 + 72	Tagschicht	41,67%	7
Gynäkologie und Geburtshilfe	PG 71 + 72	Nachtschicht	75,00%	3
Gynäkologie und Geburtshilfe	PG 81 + 82	Tagschicht	100,00%	0
Gynäkologie und Geburtshilfe	PG 81 + 82	Nachtschicht	100,00%	0
Geriatrie	Station 26	Tagschicht	100,00%	0
Geriatrie	Station 26	Nachtschicht	100,00%	0

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad
Allgemeine Pädiatrie	PG 05	Tagschicht	69,86%
Allgemeine Pädiatrie	PG 05	Nachtschicht	83,84%
Allgemeine Pädiatrie	PG 95 + 96	Tagschicht	73,97%
Allgemeine Pädiatrie	PG 95 + 96	Nachtschicht	75,34%
Allgemeine Chirurgie	PG 11	Tagschicht	100,00%
Allgemeine Chirurgie	PG 11	Nachtschicht	90,68%
Allgemeine Chirurgie	PG 51 - 54	Nachtschicht	51,51%
Intensivmedizin	PG 12	Tagschicht	71,78%
Intensivmedizin	PG 12	Nachtschicht	86,03%
Intensivmedizin	PG 14	Tagschicht	60,27%
Intensivmedizin	PG 14	Nachtschicht	79,73%

Innere Medizin und Kardiologie	PG 21 + 22	Tagschicht	71,78%
Innere Medizin und Kardiologie	PG 21 + 22	Nachtschicht	77,26%
Innere Medizin und Kardiologie	PG 73 + 74	Tagschicht	63,84%
Innere Medizin und Kardiologie	PG 73 + 74	Nachtschicht	73,42%
Neurologie	PG 23 + 24	Tagschicht	87,12%
Neurologie	PG 23 + 24	Nachtschicht	91,23%
Neurologische Schlaganfalleinheit	PG 24 ASU	Tagschicht	88,49%
Neurologische Schlaganfalleinheit	PG 24 ASU	Nachtschicht	82,47%
Neonatologische Pädiatrie	PG 25	Tagschicht	79,89%
Neonatologische Pädiatrie	PG 25	Nachtschicht	78,81%
Innere Medizin	PG 31 - 34	Tagschicht	81,92%
Innere Medizin	PG 31 - 34	Nachtschicht	73,15%
Innere Medizin	PG 61 + 62	Tagschicht	82,74%
Innere Medizin	PG 61 + 62	Nachtschicht	94,25%
Orthopädie und Unfallchirurgie	PG 41 - 44	Tagschicht	92,33%
Orthopädie und Unfallchirurgie	PG 41 - 44	Nachtschicht	79,18%
Allgemeine Chirurgie und Innere Medizin	PG 51 - 54	Tagschicht	62,47%
Gynäkologie und Geburtshilfe	PG 71 + 72	Tagschicht	47,40%
Gynäkologie und Geburtshilfe	PG 71 + 72	Nachtschicht	64,38%
Gynäkologie und Geburtshilfe	PG 81 + 82	Tagschicht	82,47%
Gynäkologie und Geburtshilfe	PG 81 + 82	Nachtschicht	87,95%
Geriatric	Station 26	Tagschicht	100,00%
Geriatric	Station 26	Nachtschicht	87,12%

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

Krankenhausstandorte, an denen neue Therapien gemäß den Anlagen der ATMP-QS-RL angewendet werden, müssen die dort vorgegebenen Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- oder Ergebnisqualität erfüllen. Der Medizinische Dienst überprüft die Umsetzung der relevanten Qualitätsanforderungen und stellt dem Krankenhaus eine Bescheinigung aus, wenn diese vollumfänglich

erfüllt werden. ATMP nach dieser Richtlinie dürfen ausschließlich von Leistungserbringern angewendet werden, die die Mindestanforderungen erfüllen.

Arzneimittel für neuartige Therapien

Werden am Krankenhausstandort Arzneimittel für neuartige Therapien angewendet?

Nein